

Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer

Ema Gucunski

Zum Artikelgebrauch bei Ländernamen in
germanischen Sprachen
(Deutsch, Englisch, Niederländisch, Dänisch)

Diplomski rad

Mentor: dr. sc. Slađan Turković

Zagreb, rujan 2016.

Vorwort

Diese Diplomarbeit behandelt den Artikelgebrauch bei Ländernamen in germanischen Sprachen und zieht die deutsche, englische, niederländische und dänische Sprache in Betracht. Da ich vor einem Jahr die niederländische Sprache zu lernen begonnen habe, habe ich meine Aufmerksamkeit vor allem auf die Ähnlichkeit zwischen dem Deutschen und Niederländischen gerichtet. Außerdem interessiere ich mich seit langem für Geographie und Topographie. Deswegen habe ich mich genau für dieses Thema entschieden. Als ich begonnen habe, die Literatur für diese Arbeit zu lesen, habe ich Besonderheiten bei dem Artikelgebrauch mit Ländernamen auch in der englischen und dänischen Sprache gefunden. Da ich selbst kein Dänisch spreche, konnte ich nicht viele Quellen finden. Allerdings reicht zum Zwecke dieser Arbeit die umfassende Grammatik der Dänischen Sprache. Im Falle der deutschen Sprache habe ich die Liste der Staatennamen und ihrer Ableitungen im Deutschen, herausgegeben vom Ständigen Ausschuss für Geographische Namen (StAGN) in Anspruch genommen. Im Falle von der Türkei und der Schweiz war mir das Deutsche Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm besonders von Nutzen. Bei der Untersuchung der Unterschiede im Artikelgebrauch bei Ländernamen zwischen dem britischen und amerikanischen Englisch habe ich zwei einsprachige Wörterbücher verwendet, ein US-amerikanisches und ein britisches Nachschlagewerk. Da die Möglichkeit besteht, dass einige Wörterbucheinträge in den Nachschlagewerken veraltet sind, wurde auch in die entsprechenden Online-Wörterbücher nachgesehen. Die Etymologie der einzelnen Ländernamen habe ich anhand französischer und englischer etymologischer Wörterbücher von Klein und Cherpillod beschrieben. Weiterhin habe ich eine korpusbasierte Untersuchung durchgeführt, deren Ziel war festzustellen, ob es tatsächlich Unterschiede in der Verwendung einzelner Ländernamen mit oder ohne Artikel gibt. Für diese Korpusuntersuchung wurde das elektronische Textkorpus genutzt. Ich entschied mich für das COSMAS-II-Korpus des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim. Am Ende habe ich eine Analyse kroatischer Lehrwerke durchgeführt, wobei ich vier Lehrwerke für die Grundschule und vier Lehrwerke für das Gymnasium untersucht habe.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Artikel und seine Eigenschaften in den germanischen Sprachen	4
2.1 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Deutschen	4
2.1.1 Unterschiede zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz.....	6
2.1.2 In oder im Irak?	7
2.1.3 In oder im Iran?	8
2.1.4 Seit wann gibt es <i>die</i> Türkei?	9
2.1.5 Woher kommt <i>die</i> Schweiz?	11
2.2 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Englischen	11
2.3 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Niederländischen	15
2.4 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Dänischen	16
3. Warum die Ukraine?	17
4. Etymologische Herkunft einzelner Ländernamen	19
5. Korpusanalyse der ausgewählten Ländernamen	21
5.1 In Iran im Vergleich zu im Iran	22
5.2 In Irak im Vergleich zu im Irak	24
6. Artikelgebrauch bei Ländernamen in neueren kroatischen DAF-Lehrwerken	25
7. Schlusswort	29
Literaturverzeichnis:.....	30
Zusammenfassung	34
Anhang	35

1. Einleitung

Weitgehend gilt es, dass Ländernamen in der deutschen Sprache Neutra sind. Es gibt jedoch sowohl maskuline als auch feminine Ländernamen. Im letzteren Fall wird traditionell der bestimmte Artikel benutzt. Heutzutage werden aber maskuline Ländernamen zunehmend auch artikellos verwendet. Daher stellt sich die zentrale Frage, ob es wirklich keine Erklärung dafür gibt, wann der Artikel zum Ländernamen gehört und wann nicht beziehungsweise warum manche Länder weiblich und manche männlich sind. Als Versuch zur Erläuterung dieser Frage werden auch andere germanische Sprachen wie Englisch, Niederländisch und Dänisch in Betracht gezogen. Weiterhin ist die Frage, mit der ich mich in dieser Arbeit beschäftige, ob es Unterschiede im Gebrauch einzelner Ländernamen gibt und wenn ja, welche Schreibweise zutreffend ist. Ist es diejenige, die öfter zu finden ist, oder hängt es vom Kontext und der Textsorte ab. Besonders interessant ist die Tatsache, dass sich nicht einmal Wörterbücher darauf einigen können. Schließlich wird eine Analyse kroatischer Lehrwerke durchgeführt, um einen Einblick zu bekommen, wie dieses Thema im kroatischen DaF-Unterricht bearbeitet wird. Am Ende wird ein Überblick der Ländernamen mit Artikel zusammengestellt.

2. Artikel und seine Eigenschaften in den germanischen Sprachen

2.1 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Deutschen

Im Deutschen sind die meisten Staatennamen Neutra und werden ohne Artikel gebraucht, wie zum Beispiel Kroatien, Frankreich, Deutschland, Griechenland usw. Im Genitiv bekommen diese Staatennamen die Endung -s, in den übrigen Kasus bleiben sie allerdings endungslos: z.B. *„die Wirtschaft Boliviens, von Dänemark nach Irland, Entwicklungshilfe für Kenia“*. Es gibt aber auch eine Anzahl von Staatennamen, die Feminina und Maskulina sind. Die folgenden Länder sind Feminina und werden immer mit dem bestimmten Artikel gebraucht: die Dominikanische Republik, die Demokratische Republik Kongo, die Elfenbeinküste, die Republik Kongo, die Ukraine, die Schweiz, die Slowakei, die Mongolei, die Türkei und die Zentralafrikanische Republik. Diese Ländernamen weisen keine Endung auf, während der entsprechende Artikel flektiert wird: z.B. *„Er stammt aus der Schweiz; die Grenzen der Mongolei“*¹. Bei den folgenden Ländernamen, die Maskulina sind, ist Artikelgebrauch und Deklination schwankend. Neben den Formen der Iran, der Irak, der Libanon und der Sudan sind auch die Formen ohne den bestimmten Artikel anwendbar: z.B. *„die Hauptstadt des Irans/die Hauptstadt Irans, sich im/in Libanon aufhalten“*. Wenn der Name mit Artikel verwendet wird, kann im Genitiv die Endung -s ausfallen: *„die Hauptstadt des Irans/des Iran“*. In der allgemeinen Sprachverwendung wird der Form mit dem Artikel den Vorzug gegeben. Die Form ohne Artikel ist dabei in Verwendung als die amtliche Variante, die auch vom Auswärtigen Amt empfohlen wird². Dazu gehören noch Jemen, Kongo, Kosovo, Niger, Oman, Senegal, Tschad und Vatikan³.

In den Vorbemerkungen des Länderverzeichnisses für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland, das von dem Auswärtigen Amt ausgegeben wird, ist von Genus und Gebrauch des Artikels mit Ländernamen die Rede. In der deutschen Sprache sind, laut dem Länderverzeichnis, die meisten Staatennamen sächlich und werden, falls sie kein Attribut

¹ Vgl. *Staatennamen*. Duden.

<<http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/staatennamen>> (Stand: 16. 04. 2016).

² Vgl. *Verzeichnis der Staatennamen für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland*.

<<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/685002/publicationFile/196188/Nutzungshinweise.pdf>> (Stand: 28. 08. 2016).

³ Vgl. *Fragen an den Zwiebfisch: In oder im Irak?* Spiegel Online. (17. 12. 2003).

<<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebfisch/fragen-an-den-zwiebfisch-in-oder-im-irak-a-277663.html>> (Stand: 16. 04. 2016).

haben, artikellos verwendet. Weibliche und pluralische Staatennamen werden mit Artikel gebraucht; so die Bahamas, die Mongolei, die Schweiz und die Vereinigten Staaten⁴. Weiterhin wird eine Anzahl Staatennamen sowohl mit Artikel als auch artikellos verwendet. Es ist allerdings zur Kenntnis zu nehmen, dass sie in offiziellen Schreiben artikellos vorkommen und als sachliche Substantive gebraucht werden, so z. B.: „*die Hauptstadt Iraks* oder ... *von Irak*“. Eine Ausnahme bildet hier der Heilige Stuhl, dessen kurze Form auch in offiziellen Schreiben mit Artikel gebraucht wird⁵.

Im Folgenden werden Staatennamen angeführt, die in deutschen amtlichen Texten mit Artikel verwendet werden. In denjenigen Fällen, wo die Form mit Artikel auch für das Englische gilt, wird diese in Klammern angeführt. Die im Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland aufgeführten Staaten haben in der Regel eine amtliche kurze und eine amtliche volle Form. Kurz- und Vollform sind manchmal identisch. In der vorliegenden Arbeit werden nur diejenigen kurzen Formen aufgelistet, die mit Artikel zu verwenden sind. Das sind, alphabetisch geordnet: die Bahamas (the Bahamas), der Plurinational Staat Bolivien (the Plurinational State of Bolivia), die Dominikanische Republik (the Dominican Republic), Gambia (aber: The Gambia), der Heilige Stuhl (the Holy See), die Islamische Republik Iran (the Islamic Republic of Iran), die Komoren (the Comoros), Kongo (aber: the Congo), die Demokratische Republik Kongo (the Democratic Republic of the Congo), die Demokratische Volksrepublik Korea (the Democratic People's Republic of Korea), die Republik Korea (the Republic of Korea), die Demokratische Volksrepublik Laos (the Lao People's Democratic Republic), die Malediven, die Marshallinseln (the Marshall Islands), die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (the former Yugoslaw Republic of Macedonia), die Föderierten Staaten von Mikronesien (the Federated States of Micronesia), die Republik Moldau (the Republic of Moldova), die Mongolei, die Niederlande (the Netherlands), Niger (aber: the Niger), die Philippinen (the Philippines), die Russische Föderation (the Russian Federation), die Salomonen, die Schweiz, die Seychellen, die Slowakei, Sudan (aber: the Sudan), die Arabische Republik Syrien (the Syrian Arab Republic), die Vereinigte Republik Tansania (the United Republic of Tanzania), die Tschechische Republik (the Czech Republic), die Türkei, die Vatikanstadt (the Vatican City), die Bolivarische Republik Venezuela (the

⁴ Vgl. *Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland*. Auswärtiges Amt. (11. 03. 2016).

<<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/373538/publicationFile/214508/Laenderverzeichnis.pdf>> (Stand: 21. 04. 2016).

⁵ Ibid.

Bolivarian Republic of Venezuela), die Vereinigten Staaten (the United States), die Zentralafrikanische Republik (the Central African Republic)⁶.

Dem Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland zufolge sind Irak, Sudan, Kosovo, Jemen, Tschad, Kongo, Libanon und Niger in amtlichen Schriftstücken ohne Artikel zu verwenden. Iran dagegen soll in offiziellen Schreiben mit der amtlichen Kurzform verwendet werden, die in diesem Fall mit der vollen Form übereinstimmt, z.B. „*die Hauptstadt der Islamischen Republik Iran*“. Falls das Land in einer Pressemeldung oder einem anderen nicht offiziellen Schreiben mehrmals angeführt wird, kann man, nachdem man bei der ersten Anführung die offizielle kurze Form angewendet hat, von der nicht offiziellen Form ohne Artikel Gebrauch machen: „*die Hauptstadt Irans*“ oder „...*von Iran*“⁷. Im Falle der Republik Moldau wurde gelegentlich als offizielle Kurzform Moldau verwendet. Heutzutage gilt aber für die Republik Moldau das Gleiche wie für Iran. Bei der Tschechischen Republik ist in offiziellen Dokumenten hauptsächlich die amtliche Form, nämlich die Tschechische Republik zu verwenden, während in Sachtexten die Verwendung des nichtamtlichen Namens Tschechien zugelassen ist. Der Landesname Mazedonien ist zwischen der Regierung des Landes und Griechenland strittig. Aus diesem Grunde ist der Staat 1993 unter der Bezeichnung „*ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien*“ den Vereinten Nationen beigetreten. Binnen der Europäischen Union (und daher auch in Deutschland) wird diese Bezeichnung vorläufig verwendet⁸.

2.1.1 Unterschiede zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz

In der Liste der Staatennamen und ihrer Ableitungen im Deutschen, herausgegeben von dem Ständigen Ausschuss für Geographische Namen (StAGN), ergeben sich einige Unterschiede zwischen den für den amtlichen Gebrauch vorgeschriebenen Schreibweisen der Staatennamen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Dieser Unterschied lässt sich in folgenden Staatennamen erkennen: in der Schweiz wird die kurze Form Bolivien, in

⁶ Vgl. *Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland*. Auswärtiges Amt. (11. 03. 2016).

<<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/373538/publicationFile/214508/Laenderverzeichnis.pdf>> (Stand: 21. 04. 2016).

⁷ Vgl. *Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland*. Auswärtiges Amt. (11. 03. 2016).

<<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/373538/publicationFile/214508/Laenderverzeichnis.pdf>> (Stand: 21. 04. 2016).

⁸ Ibid.

Deutschland und Österreich dagegen, die längere Form - Plurinationaler Staat Bolivien - verwendet; das Gleiche gilt für die Demokratische Volksrepublik Laos, die in der Schweiz mit der kurzen Form Laos verwendet wird. Côte d'Ivoire, der französische Name für die Elfenbeinküste wird heutzutage immer noch in der Schweiz verwendet. Die Bezeichnung Elfenbeinküste ist zwar aus der Sicht der Regierung des Staates unerwünscht, wird in Deutschland jedoch gebraucht. Weiterhin wird der Staat Fidschi in der Schweiz als weiblich verstanden. Wobei in Deutschland und Österreich Irak, Jemen, Kosovo, Libanon, Niger, Oman, Senegal, Sudan, Südsudan und Tschad in amtlichen Schriften artikellos zu verwenden sind, werden diese Staatennamen in der Schweiz als männlich gebraucht. Während Deutschland immer noch von den Namen Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien Gebrauch macht, wird in der Schweiz die kurze Form Mazedonien verwendet, wobei in Österreich beide Formen korrekt sind. Die Republik Moldau wird in dieser Form in Deutschland und Österreich verwendet, während man in der Schweiz von Moldova spricht. In deutschsprachigen Medien hört man zunehmend auch die Form Moldawien. Da in der Schweiz die Tendenz herrscht, die kürzeren Formen zu verwenden, wird die Russische Föderation (in Deutschland und Österreich) schlechthin als Russland verwendet. Diese Kurzform hat sich inzwischen auch in den Medien durchgesetzt. Das Gleiche gilt auch für Syrien, das in Deutschland als die Arabische Republik Syrien zu bezeichnen ist, Tansania (die Vereinigte Republik Tansania) und Venezuela (die Bolivarische Republik Venezuela). Interessanterweise sind die Salomonen in der Schweiz als Salomoninseln bekannt. In der Schweiz wird der Inselstaat Tonga als Plurale Tantum verwendet. Außerdem wird die Vatikanstadt in Österreich als der Vatikan verwendet⁹.

2.1.2 In oder im Irak?

Im Duden wird beides angeführt, nämlich *„Irak; Genitiv: Iraks, auch mit Artikel: der Irak; Genitiv: des Irak[s]“* (2011: 931). Im Spiegel ist man der Meinung, dass die Verwendung der artikellosen Form in der Zeitung *„seltener auf die Empfehlung des Auswärtigen Amtes zurückgeht; häufiger lässt es auf eine englischsprachige Quelle schließen“*¹⁰. Im

⁹ Vgl. *Liste der Staatennamen und ihrer Ableitungen im Deutschen*. Ständiger Ausschuss für geographische Namen (Januar 2014).
<http://www.stagn.de/SharedDocs/Downloads/DE/StAGN_Downloads/140408_STAATENNAMEN_13_ol.pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=4> (Stand: 25. 04. 2016).

¹⁰ Vgl. *Fragen an den Zwiebfisch: In oder im Irak?* Spiegel Online. (17. 12. 2003).
<<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebfisch/fragen-an-den-zwiebfisch-in-oder-im-irak-a-277663.html>> (Stand: 16. 04. 2016).

amerikanischen und britischen Englisch verwendet man *Iraq* ohne Artikel, so wird gelegentlich auch beim Übersetzen der deutsche Artikel vergessen. Im Spiegel zum Beispiel heißt es der Irak¹¹. Dies ist begründet durch die Tatsache, dass die Iraker selbst einen Artikel vor dem Landesnamen stellen, nämlich *al-Irak*. Im Arabischen gibt es im Unterschied zum Deutschen nur einen Artikel, der ein Substantiv näher bestimmen kann, das *ألـ*, [al]. Der bestimmte Artikel *ألـ* wird mit dem Substantiv, dem er vorangestellt wird, zusammengeschrieben und verändert sich nicht unabhängig vom Kasus, Genus und Numerus des Substantivs (Tanasković, Mitrović 2005: 213). Weiterhin gibt es im Arabischen zwei Genera, das Femininum und das Maskulinum. Die meisten Wörter, die mit *ة* –a (*Tāʾ marbūṭa*) enden, sind Feminina, wobei diejenigen Wörter, die nicht mit diesem Suffix enden, größtenteils Maskulina sind. Die meisten Eigennamen von Städten, Ländern und Inseln sind aber auch ohne weibliche Endung Feminina. Ortsbezeichnungen sind daher weiblich, weil sie als Teil eines zweiteiligen Genitiv-Syntagmas verstanden werden, in dem auf dem ersten Platz Substantive wie das Dorf, das Land, der Staat, die Stadt, die Insel, der Ort usw. stehen. Da diese Substantive im Arabischen weiblich sind, sind sie diejenigen, die das Genus bestimmen. Zum Beispiel die Stadt Tripoli *مدينة طرابلس* (Tanasković, Mitrović 2005: 222). Allerdings werden im modernen Arabisch eine geringe Anzahl Länder als männlich verwendet, so Libanon, Marokko, Sudan, Syrien, Irak und Jordan. Jemen gilt als das einzige Land, das sowohl in männlicher als auch in weiblicher Form verwendet wird (Tanasković, Mitrović 2005: 223).

2.1.3 In oder im Iran?

Iran wird auch manchmal mit oder ohne Artikel verwendet, genauso wie es der Fall mit dem Irak ist. Laut Duden handelt es sich um „*Iran, Genitiv: Irans, wird auch mit Artikel verwendet: der Iran; Genitiv: des Iran[s]*“ (2011: 931). Im Spiegel wird Iran im Gegensatz zum Irak ohne Artikel verwendet¹². Auch hier wird die Landessprache in Anspruch genommen. Da das Persische keine Artikel aufweist (Alavi 1974:38), hat auch Iran keinen. Weiterhin gebe es in dieser Frage kein Richtig oder Falsch, es bleibe jedem selbst überlassen, eine Entscheidung

¹¹ Vgl. *Fragen an den Zwiebfisch: In oder im Irak?* Spiegel Online. (17. 12. 2003).

<<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebfisch/fragen-an-den-zwiebfisch-in-oder-im-irak-a-277663.html>> (Stand: 16. 04. 2016).

¹² Ibid.

zwischen einer auf Tradition beruhenden Verwendung mit Artikel und der offiziellen Verwendung ohne Artikel zu treffen¹³.

Dazu gibt es aber weitere Meinungen. Iran ist ein alter Ländername, ins Leben zurückgerufen durch Resā Schāh in den Jahren zwischen dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. In dieser Hinsicht bestehe kein Anlass, Iran mit Artikel zu benutzen, genauso wie bei Schweden oder Frankreich. Die Tatsache, dass in der deutschen Umgangssprache in diesem Fall heute meistens ein Artikel vorkommt, kommt auf eine falsche Übersetzung aus der französischen Sprache an. Zu der Zeit, als Resā Schāh den Namen Iran für sein Reich einsetzte, benutzte man das Französische in allen amtlichen Dokumenten. Im Französischen wird Iran *l'Iran* oder *Empire de l'Iran* genannt. Dieser Fehler beruht auch darauf, dass Irans Nachbarland der Irak ebenso mit dem Artikel bezeichnet wird (Rahnema 1981: 4). Demnach geht es in Hinsicht der Wiederbelebung von Iran ohne Artikel um keinen Anglizismus.

2.1.4 Seit wann gibt es *die* Türkei?

Ursprünglich bedeutete der Name Türkei „*das von Türken bewohnte land*“. Mit der Zeit wird es zu „*staat der Türken; Türckey, Turcia imperium Turcicum*“ (Grimm 1984 [1851]: 1854). Im Mittelalter wird dieses Land durch lateinische Vermittlung bekannt: „*von Turkia kung Rangolt/ist dir nie worden holt*“ (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach v. Neustadt 1875: 7955); im fünfzehnten Jahrhundert auch durch Marco Polo *Turchia* und Oswald v. Wolkenstein *Türggia* genannt (Grimm 1984 [1851]: 1854). Der Name soll wohl eher von französischen *turquie* geleitet sein. Im Spätmittelalter kommt es ferner zur „*diphthongierung des tonsilben vokals*“ (Grimm 1984 [1851]: 1854). So wird ein Einzelvokal, bzw. ein Monophthong zu einem Diphthong. „*Das Neuhochdeutsche hat das mittelhochdeutsche lange »i« zu »ei« diphthongiert*“ (Duden 2011: 423).

„*Die mhd. Langvokale /i, û, iu/ werden im Frühneuhochdeutschen zu den Diphthongen /ei, au, eu/; vgl. mhd. mîn niuwez hûs – nhd. mein neues Haus. Als Allographe stehen <ei/ai>, <eu/äu>. Hinweise für die Datierung und Lokalisierung dieser Erscheinung hat man durch Reimvergleiche erhalten, z.B. kûme : soume; hôczît : geleit. Ausgangspunkt ist das österreichische Gebiet, der Beginn liegt etwa im 12. Jh.*“ (Schmidt 2013: 296).

¹³ Vgl. *Fragen an den Zwiebelfisch: In oder im Irak?* Spiegel Online. (17. 12. 2003). <<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebelfisch/fragen-an-den-zwiebelfisch-in-oder-im-irak-a-277663.html>> (Stand: 16. 04. 2016).

So lässt sich in Oswald v. Wolkenstein, einem südtirolischen Dichter aus dem 15. Jahrhundert, Folgendes lesen: *„gen Preussen, Littwan, Tartarei, Türkei, über mer .. / traib mich die minn auff meines aigen geldes wer.“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach v. Wolkenstein 1847: 64). Grimm erklärt weiterhin zwei bekannte Analogien im Bezug zu Toponymik. *„Der ansatz zu analogischer überführung der fremden in die zum charakteristischen bildungssuffix erstarrte deutsche endung des dat. pl. -(e)n wie z.B. in Franken, Sachsen und Böhmen, bleibt folgenlos: z.B. die Venezianer“*. Dazu ein Zitat von Röhricht aus 1496: *„haynt auch macht in Grieecken und Turckeyen und in heydenschafft“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach Röhricht 1496: 249). Die zweite, für diesen Zweck einschlägige Analogie, ist die Artikellosigkeit. In diesem Zusammenhang gibt Grimm mehrere Quellen an. *„ein damm gegen Indien, ein schutzgatter gegen Turkey und eine mauren gegen morenland“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach Harsdörffer 1641: 308). Ganz im Gegenteil zur heutigen Schreibweise listet Reuter diejenigen Länder, durch die er gereist war: *„reise, welche ich durch Persien, Italien, Turkey, Moscau, Polen ... gethan“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach Reuter 1696: 57).

Laut Grimm soll sich *„der versuch zu voller eindeutschung gegenüber der nachwirkung der herkunft aus dem frz., das alle ländernamen mit dem artikel gebraucht, nicht durchsetzen können (wie in Lombardei auch)“* (Grimm 1984 [1851]: 1854). Interessanterweise gibt Grimm die Tatsache zu bedenken, *„wie stark bis in die ersten jahrhunderte der neuzeit hinein das wort deutlich gemieden, sein inhalt auf die verschiedenste weise umschrieben wird, zufrühest und am geläufigsten durch Türkenland“* (Grimm 1984 [1851]: 1854). Außerdem werden folgende Umschreibungen erwähnt: *„so hof ich, dasz der kaiser werd / beraub den Türken und sein schar / und Türkenschaft irs gwaltes gar“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach Liliencron 1471: 330). Neben Türkenland und Türkenschaft wird auch das Türkische Reich verwendet: *„Es ist an den muffti, oder obersten geistlichen, in dem ganzen türkischen reiche gerichtet,“* (Grimm 1984 [1851]: 1854 zitiert nach Gottsched 1751: 69). Mit der Zeit verschafft sich *„der ländername in der festen verbindung mit dem artikel durch“* (Grimm 1984 [1851]: 1854). So Wickram: *„auff dem schiff ..., so ein grosz gut von edlem gestein aus der Turkey mitbracht hett“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach Wickram 1556: 166). Ebenfalls Aventin: *„in Bithynien, in dem land, so wir izo die grosz Türkei haissen“* (Grimm 1984 [1851]: 1854, zitiert nach Aventin 1881: 258).

Nachdem die Gefahr vor Türken beseitigt war, kam es im achtzehnten Jahrhundert zur neuen Vorstellung der Türkei, die *„eines nebelhaft-fernen, seltsam-wunderbaren reiches, zu dem es keine lebendige beziehung gibt“* (Grimm 1984 [1851]: 1855). So Goethe: *„nichts bessers weisz ich mir an sonn- und feiertagen,/als ein gespräch von krieg und kriegsgeschrei,/wenn*

hinten, weit, in der Türkei,/die völker aufeinander schlagen“ (Grimm 1984 [1851]: 1855, zitiert nach Goethe 1887-1920: 48.)

2.1.5 Woher kommt *die* Schweiz?

Die Schweiz bekam ursprünglich ihren Namen nach einem der Kantone, nämlich Kanton Schwyz. Früher verwendete man keinen Artikel bei der Bezeichnung der Schweiz: „*er sagt, inn Schweytz ain brüder was,/der, als man sagt, nichts trangk noch asz*“ (Grimm 1984 [1851]: 2471, zitiert nach Schwartzberg 1768-93: 152). Genauso S. Franck: „*an das ort, da Schweitz lig*“ (Grimm 1984 [1851]: 1855, zitiert nach S. Franck 1539: 211b.)

2.2 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Englischen

Laut der umfassenden Grammatik der englischen Sprache von Quirk und Greenbaum (1987: 78) sind Ländernamen in der englischen Sprache in der Regel ohne Artikel zu verwenden. Allerdings werden auch Ausnahmefälle angeführt und zwar wird Argentina ohne Artikel aber the Argentine mit Artikel gebraucht. Genauso the Ukraine und (the) Lebanon, wobei Lebanon sowohl mit als auch ohne Artikel verwendet werden kann. Eine Sondergruppe bilden diejenigen Länder, die im Plural sind, wie the Netherlands und the Bahamas (1987: 80). Dennoch ändert sich 2005 der Artikelgebrauch. So werden in der Grammatik *Practical English Usage* von Michael Swan nämlich lediglich Ländernamen als Ausnahmefälle angeführt, die aus einem Gattungsnamen zusammengesetzt sind, wie etwa the United Kingdom, the People's Republic of China und the United States (2005: 65). Die Ukraine, der Libanon und Argentinien werden aber nicht mehr erwähnt. Eigennamen haben in der englischen Sprache eine eindeutige Referenz und bekommen in der Regel keinen definiten Artikel, außer wenn ihnen ein nachgestelltes Präpositionalattribut folgt, welches dem Namen eine partitive Bedeutung gibt. Zum Beispiel: „*in the England of Queen Elisabeth, in the Denmark of today*“ (Quirk/Greenbaum 1987: 76).

Im Englischen soll es viele Länder geben, die man gewohnheitsmäßig mit dem bestimmten Artikel verwendet. So ist häufig zu hören, dass man über the Argentine, the Congo, the Gambia, the Yemen, the Lebanon, the Sudan, the Netherlands, the Philippines, the Bahamas und the

Ukraine spricht¹⁴. Laut dem PCGN (Permanent Committee on Geographical Names), einem 1919 gegründeten selbstständigen wissenschaftlichen Gremium, dessen Hauptfunktion ist, den britischen Staat über Richtlinien und Verfahrensweisen zur korrekten Schreibweise geographischer Namen außerhalb des Vereinigten Königreichs zu beraten, werden aber im Englischen nur noch The Gambia und the Bahamas mit einem Artikel gebraucht. Bei der Bezeichnung des Kongos muss man vorsichtig sein, zwei Länder zu unterscheiden, nämlich Democratic Republic of the Congo (die Demokratische Republik Kongo) und Republic of the Congo (die Republik Kongo)¹⁵. Die BBC erwähnt weiterhin, dass PCGN einen Brief von dem Büro des gambischen Premierministers erhalten hat, in dem es angewiesen worden ist, dass Gambia mit einem Artikel und zwar großgeschrieben zu verwenden ist. Einer der Gründe dafür war die Tatsache, dass Gambia mit Sambia verwechselt sein könnte¹⁶. Sambia erlangte ihre Unabhängigkeit 1964. Nicht einmal ein Jahr danach erlangte auch Gambia ihre Unabhängigkeit von dem Vereinigten Königreich. Das Territorium des heutigen Sambia war seit 1911 als Nordrhodesien bezeichnet. Erst 1964 wurde das Land mit dem neuen Namen Sambia versehen (Wiseman 2004: 456).

In dem sogenannten *Style Guide*, einem von Journalisten der britischen Zeitungen *The Guardian* und *The Observer* befolgten Handbuch zur Schreibweise, Textaufbereitung und Gebrauch des Englischen, wird heutzutage vorgeschrieben, die Ukraine, den Sudan, den Jemen und den Libanon ohne Artikel zu verwenden¹⁷. Der bereits erwähnte *Style Guide* verweist für weitere Zweifelsfälle auf *Collins English Dictionary*, ein Wörterbuch der englischen Sprache. Im Folgenden wird ein Überblick über den Unterschied im Artikelgebrauch bei Ländernamen zwischen dem britischen und amerikanischen Englisch gegeben. Zum Zwecke dieses Vergleichs wurden zwei einsprachige Wörterbücher verwendet, ein US-amerikanisches und ein britisches Nachschlagewerk, beziehungsweise *Webster's Encyclopedic Unabridged Dictionary of the English Language* und *Collins English Dictionary*. Es wurde danach geprüft, ob es Unterschiede in der Verwendung der Staatennamen Argentina/the Argentine, (the) Congo, (the) Lebanon, (the) Sudan und (the) Ukraine gibt. Da es die Möglichkeit besteht, dass einige Wörterbucheinträge in den Nachschlagewerken veraltet sind, wurde auch in die entsprechenden

¹⁴ Vgl. *Ukraine or the Ukraine: Why do some country names have 'the'?* BBC News Magazine. (07. 06. 2012). <<http://www.bbc.com/news/magazine-18233844>> (Stand: 14. 04. 2016).

¹⁵ Vgl. *Country names*. Permanent Committee on Geographical Names. (03. 02. 2016). <<https://www.gov.uk/government/publications/country-names>> (Stand: 14. 04. 2016).

¹⁶ Vgl. *Ukraine or the Ukraine: Why do some country names have 'the'?* BBC News Magazine. (07. 06. 2012). <<http://www.bbc.com/news/magazine-18233844>> (Stand: 14. 04. 2016).

¹⁷ Vgl. *The Guardian and Observer style guide*. The Guardian. (30. 01. 2016). <<https://www.theguardian.com/info/series/guardian-and-observer-style-guide>> (Stand: 25. 04. 2016).

Online-Wörterbücher nachgesehen. Im *Collins Dictionary* werden beide, the Argentine und Argentina als Namen für den heutigen südamerikanischen Staat angeführt. Dazu steht eine Anmerkung, dass the Argentine hauptsächlich im britischen Englisch verwendet wird (Collins 1986: 78)¹⁸. Im *Merriam-Webster Online-Wörterbuch* wird the Argentine nicht einmal erwähnt, während es im Wörterbuch aus 1989 als eine Variante des Namens Argentina angegeben ist (Webster 1989: 79). Im Falle von Congo, scheinen sich die Wörterbücher nicht einigen zu können. Im *Merriam-Webster Online-Wörterbuch* geht es um Republic of the Congo genauso wie im *Collins Dictionary* (1986: 331), wobei es im *Collins Online-Wörterbuch* und im *Webster's Dictionary* um Republic of Congo geht (1989: 309). Im Collins steht Lebanon ohne Artikel, jedoch wird hinzugefügt, dass es manchmal mit einem vorangestellten Artikel vorkommt (1986: 874). Im Unterschied dazu wird Lebanon im amerikanischen Englisch ohne Artikel verwendet (Webster 1989: 816). Sudan sorgt wiederum für Verwirrung. Einerseits wird im *Collins Dictionary* the Sudan als der Staat und Sudan als die Region südlich der Sahara bezeichnet (1986: 1522) und andererseits sind sie im Online-Wörterbuch genau umgekehrt eingetragen¹⁹. Im *Webster Dictionary* stehen beide, die Region und der Staat Sudan, ohne Artikel (1989: 1420). Zur Frage der Verwendung des Staatennamens Ukraine mit oder ohne bestimmten Artikel wird im dritten Kapitel die Rede sein.

Aus diesem Vergleich geht hervor, dass man im britischen Englisch eher die Tendenz hat, bei den Zweifelsfällen den bestimmten Artikel zu benutzen, während man im amerikanischen Englisch darauf verzichtet. In einigen Fällen ist es weitgehend eine Frage des Gebrauchs und wie sich die Menschen auf einzelne Länder beziehen. Im Allgemeinen wird im Englischen der bestimmte Artikel da hinzugefügt, wo der Name des Gebietes eine Mischung der geophysikalischen Namen und einer physikalischen Einheit ist. Manchmal greifen die Ländernamen auf Flussnamen zurück. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts sagte man immer noch The Congo, weil das Land eigentlich nach dem gleichnamigen Fluss genannt wurde. Nach dieser Annahme wird der Landesname einen bestimmten Artikel haben, wenn sich der Name auf eine geographische Eigenschaft des Gebietes bezieht. Das kann zum Beispiel eine Inselgruppe (Bahamas), ein Fluss (Congo), eine Wüste (Sudan) oder ein Gebirge (Lebanon) sein²⁰. Alle Eigennamen hatten einst eine Bedeutung für die Menschen und manche dieser Bedeutungen können wir heute noch nachvollziehen. Der bestimmte Artikel im Englischen hat weiterhin die Funktion, einen Unterschied zwischen zwei Gegenstände, Personen oder Begriffe

¹⁸ <https://www.collinsdictionary.com/dictionary/english/the-argentine>

¹⁹ <https://www.collinsdictionary.com/dictionary/english/sudan>

²⁰ Ibid.

zu machen. Der Zweck des bestimmten Artikels im Namen the Sudan könnte daher sein, zwei Interessebereiche zu unterscheiden, hinsichtlich des Territoriums des heutigen Staates Sudan und der Region südlich der Sahara. Die Sprache spiegelt das Leben der Menschen wieder. Da sich die Zeiten, in denen die Menschen leben ändern, ändert sich auch die Sprache. Die Etymologie der einzelnen Ländernamen wird im vierten Kapitel ausführlicher erläutert.

Es ist eine zum Nachdenken anregende Tatsache, dass die pluralischen Länderbezeichnungen im Englischen grammatikalisch als Singular behandelt werden, zum Beispiel: „*The United States is anxious to improve its image in Latin America* (Swan 2005: 521)“. Das Gleiche gilt für Trinidad and Tobago, Saint-Vincent and the Grenadines usw.²¹. Der Name einer Inselgruppe kann aber entweder ein Verb im Plural oder im Singular an sich nehmen, etwa bei der Bezeichnung der Inselgruppe als eine politische Einheit. „*The Solomon Islands is/are a nation-state*“ (Eastwood 2005: 189). Im Deutschen dagegen verwendet man die Länderbezeichnungen wie die Vereinigten Staaten und die Niederlande mit dem Plural (Helbig/Buscha 2013: 254). Obwohl man manchmal auf die Verwendung in der Einzahl stoßen kann, gilt sie standardsprachlich als nicht korrekt. Meistens kommt das bei der Abkürzung die USA vor, denn auf den ersten Blick ist man sich vielleicht nicht dessen bewusst, was dahinter steht. Wenn ein Kurzwort wie die USA (die Vereinigte Staaten von Amerika) oder die UN (die Vereinte Nationen) als Subjekt in einem Satz auftaucht, soll das entsprechende Verb ebenso im Plural sein. Zum Beispiel: „*Die USA haben die Rückeroberung der Ruinenstadt Palmyra durch die syrische Armee als positive Entwicklung bewertet*“²². Weil die Niederlande früher Republik der Sieben Vereinigten Niederlande hießen, werden sie heute genauso wie die Vereinigten Staaten im Plural verwendet: „*Für das Abkommen hat das Nein der Niederländer aber kaum Auswirkungen: Selbst wenn die Niederlande nicht ratifizieren, betrifft das nur wenige Teile des Vertrags*“²³. Aber gerade in der niederländischen Sprache wird Het Koninkrijk der Nederlanden in der Einzahl verwendet, genauso wie die kurze Form Nederland: „*Nederland heeft samen met de Europese Unie en de Verenigde Staten de regering van Laos om opheldering gevraagd*“²⁴.

Die Tatsache, die dafür spricht, dass es durchaus wichtig ist, wie ein Land bezeichnet wird, ist die neulich wieder in den Vordergrund gestellte Debatte über den kurzen Namen der

²¹ Vgl. *Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland*. Auswärtiges Amt. (11. 03. 2016).

<<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/373538/publicationFile/214508/Laenderverzeichnis.pdf>> (Stand: 21. 04. 2016).

²² <http://www.zeit.de/politik/ausland/2016-03/usa-palmyra-assad-rueckeroberung> (Stand: 20. 06. 2016).

²³ <http://www.zeit.de/2016-04/niederlande-referendum-ukraine-eu-assoziierungsabkommen> (Stand: 20. 06. 2016).

²⁴ <http://www.volkskrant.nl/binnenland/nederland-zoekt-politieke-vluchtelingen-laos~a974674/> (Stand: 20. 06. 2016).

Tschechischen Republik. Seit ihrer Unabhängigkeit debattierten die tschechischen Politiker, ob es einen treffenderen Namen für ihren Staat gäbe. Inzwischen wird seit April 2016 *Czechia* als der zweite offizielle Staatsname bestimmt, worüber auch die Vereinten Nationen informiert worden sind, damit es amtlich eingetragen wird. Der Anlass zu dem neuen Namen sei eher pragmatischer Natur gewesen, denn der kurze Name solle künftig die Vermarktung tschechischer Produkte vereinfachen. In der deutschen Sprache war der Name Tschechien in Sachtexten schon längst im Gebrauch, bis jetzt eben nicht offiziell. Der Name Tschechei bleibt hingegen weiterhin unerwünscht, denn es erinnert an Hitler, der sie in seinen Reden verwendete²⁵. Im Duden wird angedeutet, dass der Name Tschechei eine negative Konnotation im Sinne der nichtamtlichen Bezeichnung für die historischen Gebiete Böhmen und Mähren nach 1918 hat (1999: 3988). Die Kritiker bemängeln weiterhin, dass der neue Name nur den böhmischen Teil repräsentiert, während die anderen Teile der Tschechischen Republik wie Mähren und Schlesien nicht berücksichtigt werden²⁶. Demgegenüber spricht man in der deutschen Sprache von der Mongolei, der Slowakei und der Türkei. Warum nicht von der Tschechei? Ist die Tatsache, dass die Tschechische Republik zur Zeit der Nationalsozialisten so genannt wurde genug, dass dieser Name für immer in Verruf geriet? Soll man diesen Namen nie wieder benutzen, wenn man nicht mit den Nationalsozialisten in Verbindung gebracht werden will? Es hört sich übertrieben an, dennoch liefert es den Beweis dafür, dass die geographischen Namen, die schlechte Gefühle wecken, erst schwierig oder gar unmöglich wiederverwendet werden.

2.3 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Niederländischen

Mit Ländernamen wird im Niederländischen in der Regel kein Artikel benutzt, es sei denn, es handelt sich um einen Sammelnamen oder einer Inselgruppe: *de VS* (die Vereinigten Staaten), *de Filipijnen* (die Philippinen) (Renkema 2010: 236). Im Niederländischen gibt es aber in vielen Fällen zwei Schreibvarianten für verschiedene Ländernamen. Das kommt meistens dann vor, wenn der Name aus einer Sprache stammt, die nicht von derselben Schrift Gebrauch macht. Aus unserer Perspektive ist das zum Beispiel Arabisch, Russisch oder etwa

²⁵ Vgl. *Tschechien künftig auch ohne Republik*. Frankfurter Allgemeine. (16. 04. 2016). <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/namensaenderung-tschechien-kuenftig-auch-ohne-republik-14178361.html> (Stand: 10. 6. 2016).

²⁶ Ibid.

Chinesisch. Wenn ein Name aus solchen Sprachen transkribiert wird, entstehen häufig mehrere Varianten. So ist zum Beispiel Soedan diejenige Variante, die mehr der niederländischen Schreibweise treu ist, im Unterschied zu Sudan, bei dem es um eine internationale Schreibweise geht (Daniëls 2012: 22).

Die niederländische Sprache hat zwei bestimmte Artikel und zwar *het* für sächliche und *de* für männliche und weibliche Substantive. Im Allgemeinen sind Ländernamen im Niederländischen sächlich, zum Beispiel *het mooie Nederland*, *het Duitsland van de jaren vijftig*. Allerdings pflegte das Niederländische einmal bestimmte Artikel mit Ländernamen. Obwohl heutzutage *de Libanon* und *de Congo* veraltet sind, waren sie einst legitime Landesnamen. Wenn man heute *de Kongo* sagt, bezieht man sich auf die ehemalige belgische Kolonie, wobei mit Kongo der heutige selbstständige Staat gemeint ist. In diesem Sinne ist Libanon das ehemalige französische Protektorat und Libanon der gegenwärtige selbstständige Staat²⁷.

2.4 Artikelgebrauch bei Ländernamen im Dänischen

In der dänischen Sprache gibt es keinen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Substantive, sondern man spricht im Dänischen über das Utrum und Neutrum, wobei das Utrum die deutschen Feminina und Maskulina in einem verbindet. Das Neutrum meint ebenso wie im Deutschen das sächliche Geschlecht, welches mit dem bestimmten Artikel *das* angegeben wird. Das Dänische weist im Unterschied zum Deutschen bestimmte Artikel als Suffixe, also Wortendungen, vor. Wenn es sich um ein Substantiv im Utrum handelt, bekommt es das Suffix *-en* angehängt, wobei ein Substantiv im Neutrum ein *-et* bekommt. Im Plural bekommt das Substantiv ein *-ne* ans Ende. So lässt sich zum Beispiel das Haus im Dänischen mit *huset* übersetzen. Die Hand wird dagegen im Dänischen *hånden* (Allan 2006: 54). Die meisten Ländernamen bekommen im Dänischen keinen bestimmten Artikel. Es gibt jedoch einige Ausnahmen. In der Grammatik der Dänischen Sprache werden folgende Ländernamen als Ausnahme angeführt: *Algeriet* (Algerien), *Mongoliet* (die Mongolei), *Tyrkiet* (die Türkei) (Allan 2006: 64). Weiterhin sind im Dänischen die Niederlande (da. *Nederlandene*) genauso wie im Deutschen Pluraliatantum. (Allan 2006: 40).

²⁷ <http://educatie-en-school.infonu.nl/taal/19294-lidwoord-weglaten-wanneer-en-waarom.html> (Stand: 20. 06. 2016).

3. Warum die Ukraine?

Die Ukraine (nl. de Oekraïne) kann in der Niederländischen Sprache sowohl mit als auch ohne Artikel verwendet werden. Die Verwendung ohne Artikel wird jedoch bevorzugt. Ursprünglich bezeichnet der Name Ukraine unterschiedliche geographische Regionen der Rus, eines historischen Gebietes, auf dem Ostslawen ansässig waren (Schramm 2003: 609). Weiterhin werden in der Niederländischen Sprache Landschaftsnamen mit oder ohne Artikel verwendet, so die Veluwe (de Veluwe) und die Provence (de Provence), aber Twente und Lapland (Lapland); genauso wie im Deutschen. Die Ukraine gehört also zu der ersten Gruppe. Als die Ukraine infolge der Auflösung der Sowjetunion 1991 ein unabhängiges Land wurde, war der Name, der sich historisch eher auf eine Region bezieht, auch derjenige des ganzen souveränen Staates. Da Ländernamen im Niederländischen grundsätzlich ohne Artikel verwendet werden, wird heutzutage auch die Bezeichnung Oekraïne, das heißt ohne Artikel, bevorzugt. Zurzeit gelten beide Varianten als richtig. Vermutlich wird sich diese artikellose Variante letztendlich durchsetzen. Dies ist im Niederländischen in der Tat schon früher passiert. Man spricht nämlich nicht mehr über de Libanon (das Gebirge) sondern über Libanon (der Staat). Das Gleiche gilt für de Sudan und de Congo²⁸. Heutzutage gibt es die Neigung, den Artikel bei den Eigennamen wegzulassen. Das Weglassen des Artikels scheint der Mitteilung eine allgemeinere Bedeutung zu geben (Renkema 2010: 236).

Die Ukraine ist im Englischen genauso umstritten. Früher war die Ukraine oft als the Ukraine bezeichnet, jedoch seitdem die Ukraine 1991 Unabhängigkeit erlangt hat, haben die meisten englischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften die Bezeichnung ohne Artikel übernommen²⁹. Offiziell wird die Verwendung des Landesnamens der Ukraine im Englischen mit Artikel von der ukrainischen Regierung missbilligt. In der englischen Sprache könnte der Gebrauch des Artikels mit dem Landesnamen Ukraine so gedeutet werden, dass man es eigentlich aus Gewohnheit gebrauchte, da der vollständige Name der Ukraine vor 1991 the Ukrainian Soviet Socialist Republic (Die Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik) lautete³⁰. Inzwischen hat die ukrainische Regierung den offiziellen Namen in der Unabhängigkeitserklärung und in der Verfassung festgelegt³¹. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion,

²⁸ Vgl. *Oekraïne / de Oekraïne*. Genootschap Onze Taal. (05. 04. 2016).

<<https://onzetaal.nl/taaladvies/advies/oekraïne-de-oekraïne>> (Stand: 15. 04. 2016).

²⁹ Vgl. *Ukraine*. Merriam-Webster Dictionary.

<<http://www.merriam-webster.com/dictionary/Ukraine>>

³⁰ Vgl. *Ukraine or the Ukraine: Why do some country names have 'the'?* BBC News Magazine. (07. 06. 2012).

<<http://www.bbc.com/news/magazine-18233844>> (Stand: 14. 04. 2016).

³¹ Vgl. *Constitution of Ukraine*.

entschieden Ukrainer wahrscheinlich, dass der Artikel im Englischen ihr Land verunglimpft, indem er sie als Teil Russlands identifiziert. Die Setzung eines Artikels vor der Ukraine erscheint harmlose Syntax zu sein, aber dieses Wort geht auf eine lange, kontroverse politische und soziale Geschichte zurück. Es sei nicht abwertend, aber *the* setze Ukraine in eine untergeordnete Position, so William B. Taylor Jr., der US-Botschafter in der Ukraine von 2006 bis 2009. Wenn man über *the* Ukraine spreche, deutet das darauf hin, dass man sie nicht als einen souveränen, unabhängigen Staat verstehe³². 2014 sagte Mitt Romney in einem Interview: *“And unfortunately, not having anticipated Russia's intentions, the president wasn't able to shape the kinds of events that may have been able to prevent the kinds of circumstances that you're seeing in the Ukraine”*³³. Ähnlich Obama *“It is important that Congress stand with us. I don't doubt the bipartisan concern that's been expressed about the situation in the Ukraine”*³⁴. Seitdem es zu einem Politikum geworden ist, verzichtet Obama auf den bestimmten Artikel vor der Ukraine. Historisch gesehen sollte der Name der Ukraine von einem russischen Wort abgeleitet sein, das etwa *borderlands* (Grenzländer) oder *on the border* (an der Grenze) bedeutet. Als die Ukraine Teil der Sowjetunion war, wurde sie als *the* Ukraine bezeichnet, weil es sich um eine Region in einem größeren Land handelte. Entsprechend könnte man sagen *the* Northeast oder *the* Rockies im Sinne der Vereinigten Staaten. Die Russen verwendeten den Namen *na Ukraine* (*the* Ukraine), während die Ukraine noch ein Teil der Sowjetunion war. Nach der Erlangung der Souveränität, forderte die Ukraine vom Russland, dass von nun an *Ukraine* verwende, was als *in Ukraine* im Vergleich zu *in the Ukraine* übersetzt sein könnte. Ein bestimmter Artikel solle nur dann vorkommen, wenn der Name eines unabhängigen Staates im Plural ist, so *the* United States or *the* United Kingdom oder etwa *the* Netherlands. Laut David Lightfoot, Professor der Linguistik an der Universität Georgetown, ist der Gebrauch des bestimmten Artikels im Englischen eine archaische Form, die mit unabhängigen Ländern gebraucht wurde. Lightfoot selbst sprach früher von *the* Argentina, und *the* Lebanon. Außerdem sei das eine Charakteristik des britischen Englisch. Für andere könnte das einfach eine alte Gewohnheit sein, und sie lassen sich schwer überwinden, auch wenn es sich um eine politische Frage handelt³⁵. Tatsache ist aber, dass *the* Ukraine heutzutage nicht nur grammatisch, sondern auch politisch falsch ist. Daher spricht man heute einfach über Ukraine im Englischen. Es

https://www.justice.gov/sites/default/files/eoir/legacy/2013/11/08/constitution_14.pdf (Stand: 13. 06. 2016).

³² Vgl. 'Ukraine' or 'the Ukraine'? *It's more controversial than you think*. The Washington Post.

<<https://www.washingtonpost.com/news/the-fix/wp/2014/03/25/ukraine-or-the-ukraine-its-more-controversial-than-you-think/>> (Stand: 15. 04. 2016).

³³ Ibid.

³⁴ Ibid.

³⁵ Ibid.

könnte als Zeichen der linguistischen Freiheit verstanden werden und somit ist es äußerst symbolisch.

4. Etymologische Herkunft einzelner Ländernamen

Obwohl die etymologische Herkunft der einzelnen Ländernamen in dieser Arbeit schon teilweise erklärt wurde, stehen im Mittelpunkt dieses Kapitels diejenigen Länder, deren Namen Übertragungen von Namen der Flüsse, Gebirge, Seen, Himmelsrichtungen und Landschaften auf ein Land sind. Alle diese Ländernamen werden in der deutschen Sprache mit einem bestimmten Artikel verwendet. Das bezieht sich auf den Jemen, den Kongo, den Libanon, den Niger, den Senegal, den Sudan und den Tschad. Der Name des Jemens kommt von der vulgärarabischen Aussprache des arabischen Wortes Yáman, welches wortwörtlich der südliche Staat bedeutet. Sein lateinischer Name ist Arabia Felix, oder das glückliche Arabien. Die Römer haben den Jemen wegen seiner damaligen Reichtümer so genannt. Yáman könnte auch als rechts, oder als die rechte Seite, falls einer dem Osten gegenübersteht, übersetzt werden. Dies könnte in Bezug darauf gesehen werden, dass sich der Jemen aus der Sicht eines Muslims, der an der Küste des Roten Meeres betet, rechts von Mekka befindet. Daraus leitet sich auch yámana her, was als „er war glücklich“ übersetzt werden könnte oder im wörtlichen Sinne „er wendete sich oder ging rechts“ bedeuten kann. Die rechte Seite galt damals als vielversprechend (Klein 1971: 837). Der Name Kongo kommt vom Fluss Kongo und dem Volk der Bakongo. Das Bantu Wort kongo bedeutet „ein Berg“ (Cherpillod 1986: 122). Der Name Libanon kommt vermutlich von dem assyrischen labhanu und bedeutet „weiß“. Ursprünglich ist es der Name des Gebirges Libanon, das so genannt wurde wegen seiner Schneegipfel, die bis zur Küste sichtbar sind (Cherpillod 1986: 270). Klein schreibt über Libanon-Gebirge als wortwörtlich „dem Weißen“ (1971: 415). Der Staat Niger bekam seinen Namen nach dem Fluss Niger. Bei den Tuareg, einem Volk in Afrika, das zu den Berbern gehört, heißt es ghir n-ighiere, oder Fluss der Flüsse. Eine andere Deutung weist auf das lateinische Wort für schwarz, nämlich niger hin (Cherpillod 1986: 329). Der Senegal bekam den Namen nach dem Fluss Senegal, dessen Name sich vielleicht vom arabischen Wort as-siniḡhal („schiffbar“) oder vom Namen des Dorfes Sanghana, herleitet (Cherpillod 1986: 419). Sūdān heißt auf Arabisch Bilād as-Sūdān und bedeutet „das Land der Schwarzen“ (Klein 1971: 728). Der Name Sudan bezieht sich ursprünglich auf der Großlandschaft Sudan, die sich südlich der Sahara von Westafrika bis

Ost-Zentralafrika erstreckt. Der afrikanische Staat Tschad wurde nach dem Tschadsee benannt und bedeutet „große Wasserwüste“ (Cherpillod 1986: 452).

Dementsprechend kommt im Deutschen der männliche Artikel bei Ländernamen in denjenigen Fällen vor, wenn der Name eindeutig auf ein geografisches Element verweist. Ein bestimmter Artikel steht dagegen nicht vor einem Ländernamen, der mit einem geografischen Merkmal nur teilweise in Verbindung steht. So werden zum Beispiel Indien, dessen Name sich von dem Fluss Indus herleitet oder Indonesien, das den Namen nach den Indischen Inseln bekommen hat, sächlichen Geschlechts sein und keinen Artikel bei sich haben (Kastner 2007: 141).

5. Korpusanalyse der ausgewählten Ländernamen

Am 10. Januar 2011 wurde an dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim eine Untersuchung über den Gebrauch des Artikels mit männlichen Ländernamen durchgeführt. Die Forscher haben in den Textkorpora des Instituts recherchiert und fanden für die Ländernamen Jemen, Iran, Irak, Sudan, Kosovo, Kongo und Tschad neben 369.051 Belegen mit vorangehendem Artikel noch 159.799 Belege ohne Artikel. Es wurde jedoch eine Anmerkung gemacht, dass es unter diesen Befunden sicher auch manche Schlagzeilen gibt, jedoch ist eine Tendenz, auf den Artikel zu verzichten, eindeutig³⁶. Die gesamte Untersuchung ist der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht. Abgesehen von dieser Untersuchung ist deswegen das Ziel meiner korpusbasierten Untersuchung festzustellen, ob es tatsächlich Unterschiede in der Verwendung einzelner Ländernamen mit oder ohne Artikel gibt. Belege für die Verwendung der Ländernamen Iran und Irak mit Artikel wurden mit denjenigen ohne Artikel verglichen. Dies habe ich anhand mehrerer Kriterien recherchiert. Die Ergebnisse sind nach Erscheinungszeit, Erscheinungsland und Thematik geordnet. Für diese Korpusuntersuchung wurde das elektronische Textkorpus genutzt, in dem eine verschiedene Suchfunktion zur Verfügung stehen, anhand denen man nach bestimmten Wörtern und Wortformen suchen kann. Ich entschied mich für das COSMAS-II-Korpus des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim. COSMAS II steht für Corpus Search, Management and Analysis System. Dieses Korpus ist aus 62 Teilkorpora mit insgesamt ca. 3,2 Milliarden laufenden Wortformen zusammengesetzt und umfasst Zeitungen, Sach-, Fach- sowie schöngestige Literatur aus Deutschland, Österreich und der Schweiz von 1772 bis heute³⁷.

Die Untersuchung wurde online durch COSMAS II_{web}, einer Applikation, die direkt online über <https://cosmas2.ids-mannheim.de/cosmas2-web/> gestartet werden kann und nicht installiert werden muss, durchgeführt. Für den Zugang zu COSMAS II ist eine kostenlose Registrierung erforderlich. Nachdem die Registrierung erfolgreich abgeschlossen ist, stehen einem insgesamt siebzehn Archive zur Verfügung. Zum Zwecke dieser Untersuchung habe ich

³⁶ Vgl. *Stadt – Land – Fluss – Zum grammatischen Geschlecht von Städte-, Länder- und Flussnamen*. Das grammatische Informationssystem des Instituts für deutsche Sprache (ids). (16. 07. 2015). http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/fragen.ansicht?v_kat=27&v_id=5&v_wort=1%C3%A4ndernamen (Stand: 23. 05. 2016).

³⁷ Vgl. COSMAS II. Übersicht über das Portal. <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/uebersicht.html> (Stand: 23. 05. 2016)

mich zur Verwendung des größten Archivs entschlossen, nämlich des Archivs der geschriebenen Sprache³⁸.

5.1 In Iran im Vergleich zu im Iran

Die Suchanfrage am Beispiel „in Iran“ wird anhand einiger Bildschirmaufnahmen dargestellt. Die anderen Suchanfragen werden nur beschrieben, wobei die Bildschirmaufnahmen am Ende der Arbeit als Anhang 4 beigelegt sind. Nach der Eingabe der gesuchten Wörter in die Suchanfrage werden alle Wortformen aufgelistet. Für das Wort „in“ gab es zum Beispiel fünf Wortformen. Die passenden Wortformen für jedes Wort in der Suchanfrage sollen dann angekreuzt werden.

Liste zu: in, 5 Wortformen, alphab. aufsteigend


<input type="checkbox"/>	IN
<input checked="" type="checkbox"/>	In
<input type="checkbox"/>	iN
<input checked="" type="checkbox"/>	in
<input type="checkbox"/>	iñ

Nachdem die Applikation die Suche beendet hat, sind die Ergebnisse, je nach Bedarf, durch mehrere Ansichtsmöglichkeiten erhältlich, und zwar durch die Quellen-, Korpus- oder Dokumentansicht, oder geordnet nach Ländern, Textsorten oder Themen. Wenn einem die Zeit der Erscheinung wichtig ist, bietet sich die Möglichkeit, sich die Ergebnisse nach Jahrzehnt, Jahr, Monat, Tag oder vor/seit Zeitpunkt anzusehen.

Im Falle vom „in Iran“ hat die Suchanfrage in allen öffentlichen Korpora des Archivs insgesamt 14.287 Treffer ergeben, 8.841 davon finden sich in den deutschen Quellen, 4.998 in den schweizerischen, 440 in den österreichischen und nur 8 in den luxemburgischen. Diese Treffer wurden in 9.774 Texten gefunden, herausgegeben zwischen 1953 und 2015. Insgesamt wurde 332 Korpora in Betracht gezogen.

³⁸ <http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/projekt/referenz/archive.html>

Anzahl der Treffer	14.287
Anzahl der Texte	9.774
von:	1953
bis:	2015
Anzahl der Korpora	332

Ansicht nach Ländern 

	Treffer ▲	Texte	von	bis	Land
⊕	8	7	2008	2015	L
⊕	440	362	1991	2014	A
⊕	4.998	3.326	1996	2015	CH
⊕	8.841	6.079	1953	2015	D
	14.287	9.774	1953	2015	4 Länder

Nach Themen geordnet wird „in Iran“ am meisten in Bereichen wie (nach Häufigkeit geordnet): Kultur, Technik/Industrie, Politik und Gesundheit gebraucht. Die Ansicht nach Jahrzehnt ermöglicht die Übersicht über die Häufigkeit der Erwähnung des Irans mit Artikel in den letzten sieben Jahrzehnten. Aus dieser Übersicht ist zu schließen, dass der Iran nach dem Ersten Golfkrieg, der von 1980 bis 1988 dauerte (Isaacs 2001: 307), immer häufiger ohne Artikel erwähnt wurde. Die Verwendung des Ländernamen Iran ohne Artikel ist besonders ab 2000 häufig anzutreffen.

Ansicht nach Jahrzehnt 

	Treffer ▲	Texte	Jahrzehnt
⊕	4	3	1960-1969
⊕	22	13	1950-1959
⊕	74	53	1980-1989
⊕	85	41	1970-1979
⊕	2.235	1.609	1990-1999
⊕	4.042	2.719	2010-2019
⊕	7.825	5.336	2000-2009
	14.287	9.774	7 Jahrzehnte

Im Gegensatz dazu, ergab „im Iran“ insgesamt 30.310 Treffer, 22.509 davon finden sich in den deutschen Quellen, 5.486 in den österreichischen, 2.048 in den schweizerischen, und 267 in den luxemburgischen. Diese Treffer wurden in 20.737 Texten gefunden, herausgegeben zwischen 1953 und 2015. Insgesamt wurde 486 Korpora in Betracht gezogen. „Im Iran“ wird

am meisten in Bereichen wie (nach Häufigkeit geordnet) Technik/Industrie, Sport und Wirtschaft/Finanzen gefunden. Aus dem Vergleich der Ergebnisse dieser zwei Suchanfragen lässt sich schließen, dass Iran doppelt so viel in Begleitung eines Artikels als ohne Artikel zu finden ist. Ein merklicher Unterschied ergibt sich aber im Gebrauch von Iran im deutschsprachigen Raum, und zwar wird in Deutschland und Österreich Iran immer noch überwiegend mit einem Artikel verwendet, wobei in der Schweiz die Form ohne Artikel in den meisten Fällen zu finden ist.

5.2 In Irak im Vergleich zu im Irak

Der Unterschied bei dem Gebrauch des Artikels mit Irak scheint aber viel deutlicher zu sein. Einerseits ergab „in Irak“ insgesamt 5.565 Treffer, 3.380 davon finden sich in den deutschen Quellen, 1.851 in den schweizerischen, 310 in den österreichischen und 24 in den luxemburgischen. Diese Treffer wurden in 4.212 Texten gefunden, herausgegeben zwischen 1953 und 2015. Insgesamt wurde 290 Korpora in Betracht gezogen. „In Irak“ wird am meisten in Bereichen wie (nach Häufigkeit geordnet) Wissenschaft, Staat/Gesellschaft, Technik/Industrie, Gesundheit und Freizeit gefunden. Am häufigsten wurde Irak ohne Artikel in der Zeit zwischen 2000 und 2009 verwendet.

Andererseits ergab „Im Irak“ insgesamt 122.896 Treffer, 83.169 davon finden sich in den deutschen Quellen, 23.857 in den schweizerischen, 14.875 in den österreichischen und 995 in den luxemburgischen. Diese Treffer wurden in 72.299 Texten gefunden, herausgegeben zwischen 1949 und 2015. Insgesamt wurde 493 Korpora in Betracht gezogen. „Im Irak“ wird am meisten in Bereichen wie (nach Häufigkeit geordnet): Technik/Industrie, Staat/Gesellschaft und Sport gefunden. Die Ergebnisse aus diesem Vergleich beweisen mit Sicherheit, dass die Mehrheit immer noch Irak als ein männliches Substantiv empfindet, obwohl der Irak hin und wieder ohne Artikel verwendet wird.

6. Artikelgebrauch bei Ländernamen in neueren kroatischen DAF-Lehrwerken

Die analysierten Lehrwerke können in zwei Gruppen geteilt werden. Die erste Gruppe umfasst vier Lehrwerke, die sich für die siebte und achte Klasse der Grundschule eignen. Die zweite Gruppe umfasst vier Lehrwerke für die ersten zwei Klassen des Gymnasiums. In der siebten Klasse der Grundschule werden Ländernamen auf Deutsch eingeführt. Meistens werden aber alle geographischen Namen zusammen bearbeitet. So lernen die Schüler Länder, Flüsse, Gipfel, Gebirge, Meere und Seen meistens in der Form einer Tabelle.

Im Lehrwerk *Klick auf Deutsch 4* für die 7. Klasse der Grundschule befinden sich unter dem Unterschrift *Wo bist du?* Flaggen sieben europäischer Staaten, gemeinsam mit der Präposition *in* und dem Namen des Staates. In der ersten Reihe befinden sich vier Länder, die ohne Artikel verwendet werden, wobei in der zweiten Reihe diejenige Länder sind, die mit Artikel gebraucht werden und zwar die Türkei, die Schweiz und die Niederlande. Da die Antwort auf die Frage *Wo bist du?* den Dativ verlangt, stehen die Ländernamen im Dativ. In der nächsten Aufgabe sollten die Schüler sechs Sätze mit den obengenannten Ländernamen ergänzen, zum Beispiel: „*Hanna ist oft bei ihrer Cousine Lea in Zürich, _____*“. (2010: 12). Wiederum wird der Dativ geübt. In jedem Satz verweisen die gepunkteten Linien auf die Zahl der zu ergänzenden Wörter. Im Lehrwerk *Klick auf Deutsch 5* für die 8. Klasse befindet sich eine Tabelle, die alle wichtigsten geografischen Namen mit Artikel auf Deutsch umfasst:

Artikelgebrauch bei geografischen Namen			
Länder	Flüsse	Gipfel und Gebirge	Meere und Seen
die Schweiz	der Rhein	die Zugspitze	die Adria
die Türkei	der Inn	der Großglockner	die Ostsee
die Slowakei	die Donau	das Matterhorn	die Nordsee
die Ukraine	die Elbe	die Alpen (Pl.)	der Bodensee (der See)
die Niederlande	die Aare	die Dolomiten (Pl.)	
Österreich	die Save		
Kroatien	die Drau		
Deutschland	die Rhone		

Dazu gibt es noch eine Aufgabe, in der die Schüler den Text mit dem richtigen Artikel ergänzen sollten, zum Beispiel: „*In _____ Schweiz gibt es drei offizielle Sprachen und _____ Slowakei hat nur eine. Ich war schon in _____ Niederlanden und möchte noch _____ Ukraine besuchen*“, usw.

(2010: 72). Im Arbeitsbuch zu dem Lehrbuch *Klick auf Deutsch 5* befindet sich dieselbe Tabelle, jedoch ist sie dieses Mal leer. Die Aufgabe lautet: „Ergänze die Tabelle mit: Schweiz, Großglockner, Nordsee, Euro, Türkei, Inn, Donau, Zugspitze, Matterhorn, Ostsee, Nordsee, Schweizer Franken, Elbe, Aare, Rhein, Slowakei, Ukraine, Rhone, Niederlande und dem entsprechenden Artikel (der/die/das). ergänze die Tabelle mit deinen eigenen Beispielen“ (2010: 78). Diese Aufgabe ist die einzige, die die Schüler dazu anregt, selbst nach weiteren Beispielen zu suchen. In diesem Arbeitsbuch gibt es zwei weiteren Aufgaben mit geografischen Namen. In einer Aufgabe sollte den Text mit dem entsprechenden Artikel in der entsprechenden Kasusform ergänzt werden, wie zum Beispiel im Satz: „Die Hauptstadt _____ Schweiz ist Bern und der höchste Gipfel _____ Schweiz ist _____ Matterhorn“ (2010: 80). In der anderen Aufgabe sollte man sagen, was in der folgenden Wortreihe nicht passt: „die Schweiz-Deutschland – die Slowakei – die Ukraine – die Türkei – die Niederlande“ (2010: 83). Im Lehrwerk *Applaus! 7* für die 7. Klasse wird die Frage gestellt: *Wie ist der Artikelgebrauch bei geografischen Namen?* und dazu die folgende Tabelle beigelegt: (2009: 59).

Länder	Flüsse	Meere
die Schweiz	die Donau	die Adria
die Türkei	die Sava	die Ägäis
der Sudan	der Rhein	die Nordsee

Es wird noch hinzugefügt, dass einige Länder und alle Flüsse und Meere den bestimmten Artikel haben. Im Arbeitsbuch zum Lehrbuch *Applaus! 7* gibt es eine Aufgabe, in der die Namen der Länder in Europa übersetzt werden sollten. Unter anderem sind das die Niederlande, die Schweiz, die Tschechische Republik und die Slowakische Republik, genauso wie andere Länder ohne Artikel (2009: 64). Im Lehrwerk *Applaus! 8* für die 8. Klasse der Grundschule gibt es genau dieselbe Tabelle, wie im Lehrwerk *Klick auf Deutsch 5*, was wahrscheinlich daran liegt, dass eine der Autorinnen in der Herstellung beider Lehrwerke tätig war (2014: 58). Außer dieser Tabelle finden sich keine weiteren Erklärungen. Im Arbeitsbuch zu diesem Lehrbuch befindet sich dieselbe Tabelle, diesmal aber ohne Artikel (2014: 60).

Im Folgenden werden Lehrwerke für das Gymnasium analysiert. Im Lehrwerk *Direkt neu 1* für die 1. Klasse Gymnasiums wird die Frage *Woher?* und die Präposition *aus* in den Vordergrund gestellt, zum Beispiel: „Woher kommt Michael Ballack? Er kommt aus Deutschland“ (2014: 24). Außerdem wird auf Folgendes aufmerksam gemacht: „aus der Schweiz, aus der Türkei, aus der Slowakei. Ähnlich wie: in der Schweiz, in der Türkei, in der Slowakei“ (2014: 24). Im Lehrwerk *Direkt neu 2* für die 2. Klasse Gymnasiums wird ein

Überblick über die geografischen Namen gegeben. So wird es unter anderem betont, dass die meisten Städte, Dörfer, Staaten und Länder ohne Artikel benutzt werden, außer wenn man ihnen ein Attribut zuweist. In diesem Falle wird der neutrale Artikel benutzt. Meistens antwortet man auf die Frage *Wo?* mit der Präposition *in*, und auf der Frage *Wohin?* mit der Präposition *nach*. Es wird aber darauf hingewiesen, dass maskuline und feminine Ländernamen (*die Schweiz, die Türkei, der Iran*) genauso wie pluralische Ländernamen (*die USA, die Niederlande*) mit einem bestimmten Artikel dekliniert werden. Mit solchen Ländernamen wird die Präposition *in* benutzt. Weiterhin gibt es eine Aufgabe, in der der Unterschied zwischen *in* + Artikel und *nach* geübt wird, zum Beispiel „*Wann fährt er _____ Deutschland? Reist er wirklich _____ Slowakei?*“ (2014: 38).

Im Lehrwerk *Deutsch ist klasse! 2* wird unter diesem Thema geschrieben, dass Ländernamen ohne Artikel stehen. Ausnahmen werden nur aufgezählt und zwar: „*die Schweiz, die Slowakei, die Türkei, die Ukraine, der Sudan, der Irak, der Iran, die Niederlande, die Vereinigten Staaten von Amerika*“ (2013: 24). Das Lehrwerk *Deutsch ist klasse! 3* beschreibt den Artikelgebrauch mit geografischen Namen detailliert zusammen mit Regeln und Beispielsätzen. So steht es in diesem Lehrbuch, dass geographische Namen in der Regel im Singular stehen, Neutra sind und ohne Artikel gebraucht werden. Die Benennungen von einigen Ländern stehen immer mit dem bestimmten Artikel, zum Beispiel *die Schweiz, die USA und die Türkei*. Im Maskulinum und Neutrum kann die Genitivendung *-(e)s* ausgelassen werden, wenn ein Artikel gebraucht werden muss, zum Beispiel: „*die Geschichte des vereinigten Deutschland(s)*“ (2013: 24). Eine vollständige Liste wird aber wiederum nicht angegeben. Im Arbeitsbuch zu diesem Lehrbuch gibt es eine Aufgabe, in der die Lücken mit entsprechendem Artikel oder Null-Artikel zu ergänzen sind. Hier werden zum Beispiel der Sudan, die Mongolei und der Irak u.a. erwähnt (2013: 21).

Im ausländischen Deutschunterricht wird das Thema der Länderbezeichnungen meist sehr früh behandelt. Nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen werden die Eigennamen von Ländern bereits in den Grundstufen beziehungsweise auf den Niveaustufen A1 und A2 durchgenommen. Die Tatsache ist es, dass die Länderbezeichnungen im Deutschen ohne Artikel verwendet werden, jedoch gibt es Ausnahmen. In den meisten Lehrwerken gibt es möglichst wenig dieser Ausnahmen, wobei nur diejenigen Staaten erwähnt werden, mit denen unsere Schüler wohl bekannt sind. Das hängt aber vom Herkunftsland der Schüler ab. In kroatischen Lehrwerken werden in den meisten Fällen die Türkei, die Ukraine und die Schweiz erwähnt. Eine vollständige Liste findet in kaum einem Lehrwerk Erwähnung und ist auch in keiner Grammatik zu finden. Was passiert aber, wenn ein Schüler trotzdem nach

den anderen Ländern mit Artikel fragt? Oder wenn ein anderer sich nach der Erklärung, warum das so ist, erkundigt. Im Anfängerunterricht ist das nicht immer einfach zu erklären. Es könnte aber einfach, oder zumindest logischer sein, als auf „so ist es“ zurückzugreifen. Ländernamen aus dem Anhang 3 können mit den Schülern als eine Nebenaktivität durchgenommen werden. Das Ziel ist dabei, die Schüler zum Nachdenken anzuregen. Besonders interessant sind dabei maskuline Ländernamen, weil es für diese Ausnahme eine Erklärung gibt, die selbst Schüler in der siebten Klasse nachvollziehen können. Die Schüler können dabei selbst recherchieren, was alle Ländernamen, die Maskulina sind, gemeinsam haben und später im Unterricht ihre Überlegungen vorstellen.

Selbst in der deutschen Grammatik von Helbig und Buscha gibt es keine gründliche Erklärung, warum manche Länder den bestimmten Artikel haben. Es wird nur betont, dass die Ländernamen, die den bestimmten Artikel haben, entweder Feminina oder Maskulina sind. Die Türkei, die Mongolei, die Ukraine, die Schweiz, der Libanon, der Jemen der Sudan, der Irak und der Iran sind diejenigen Länder, die im Handbuch Erwähnung finden. Unter den Ländernamen, die Pluraliatantum sind, werden nur die Vereinigten Staaten von Amerika und die Niederlande erwähnt. Daraus ist zu schließen, dass sich die Erklärungen und Beispiele der Ausnahmen bei den Ländernamen in einer einflussreichen deutschen Grammatik und einem Lehrwerk für den Anfängerunterricht nicht merklich voneinander unterscheiden. In der Grammatik wird jedoch betont, dass bei dem Irak, dem Iran und dem Jemen der Gebrauch zwischen bestimmtem Artikel und Nullartikel schwankt (Helbig/Buscha 2013: 330).

7. Schlusswort

Das Ziel dieser Arbeit war, festzustellen, ob es eine Erklärung dafür gibt, warum manche Länder mit einem bestimmten Artikel gebraucht werden und wie viele solche Ländernamen es eigentlich gibt. Die Annahme war, dass es aufgrund derselben Sprachfamilie Ähnlichkeiten beim Artikelgebrauch mit Ländernamen in germanischen Sprachen geben könnte. Die Richtigkeit dieser Annahme wurde schließlich aus einem Vergleich der deutschen, englischen, niederländischen und dänischen Sprache teilweise bewiesen. Es wurde festgestellt, dass der Landesname männlichen Geschlechts ist, wenn das Land nach einer geographischen Eigenschaft des Gebietes benannt ist. Außerdem ist zu merken, dass manche Ländernamen je nach Standpunkt des Betrachters politisch nicht korrekt sind. Da heute maskuline Ländernamen zunehmend auch artikellos verwendet werden, wurde nach einer Erklärung gesucht, aus welcher folgt, dass es für den amtlichen Gebrauch eine vorgeschriebene Schreibweise gibt, die vom Staat bis Staat abhängt, wobei es im alltäglichen Gebrauch mehrere Varianten gibt. In dieser Hinsicht wurden Verschiedenheiten beim Gebrauch von Ländernamen in Deutschland, Österreich und der Schweiz festgestellt, genauso wie im britischen und amerikanischen Englisch. Im praktischen Teil, das die Arbeit mit dem Korpus des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim umfasst, wurde der Gebrauch von Iran und Irak mit oder ohne Artikel verglichen. Aus diesem Vergleich folgt, dass die Mehrheit immer noch Irak als ein männliches Substantiv empfindet. Im Falle vom Iran, ist ein interessanter Unterschied im deutschsprachigen Raum zu sehen, und zwar wird in Deutschland und Österreich Iran überwiegend mit einem Artikel verwendet, wobei in der Schweiz meistens die Form ohne Artikel verwendet wird. Im letzten Teil wurde eine Analyse kroatischer Lehrwerke durchgeführt, woraus zu schließen ist, dass die Erklärungen und Beispiele der Ausnahmen bei den Ländernamen eher spärlich sind. Das Thema der Länderbezeichnungen wird im Fremdsprachenunterricht ziemlich früh behandelt. Meistens wird es aber schnell durchgenommen und wenig Aufmerksamkeit wird diesem Thema gewidmet. Es geht aber um ein interessantes Thema, das andere Schulfächer einbezieht. Inhalte anderer Fächer, vor allem Geografie, können mit dem Fremdsprachenunterricht verknüpft werden. Schüler in Kroatien lernen über die Länder der Welt gerade in der siebten Klasse, was mit dem Lernstoff des DaF-Unterrichts übereinstimmt. Die Ergebnisse dieser Arbeit sind in diesem Zusammenhang auch für erwachsene DaF-Lerner von Nutzen, ungeachtet ihrer Sprachkenntnisse. Am Ende wird deswegen im Anhang ein Überblick der Ländernamen mit Artikel zusammengestellt.

Literaturverzeichnis:

Alavi, Bozorg/Lorenz, Manfred (1974): *Lehrbuch der persischen Sprache*. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.

Allan, Robin/Holmes, Philip/Lundskær-Nielsen, Tom (2006): *Danish: A Comprehensive Grammar*. London/New York: Routledge.

Cherpillod, André (1986): *Dictionnaire étymologique des noms géographiques*. Paris: Masson.

Collins Dictionary of the English Language. 2nd ed.1986. Longon, Glasgow: Collins.

COSMAS II (*Corpus Search, Management and Analysis System*), <<http://www.ids-mannheim.de/cosmas2/>>, © 1991-2012 Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Daniëls, Wim (2012): *Het witte boekje: spellinggids van het Nederlands*. Utrecht: Prisma.

Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm. 16 Bde. in 32 Teilbänden. Leipzig 1854-1961.

Duden. *Deutsches Universalwörterbuch*. 7., überarbeitete und erweiterte Aufl. 2011. Mannheim u.a.: Dudenverlag.

Duden. *Das große Wörterbuch der deutschen Sprache in 10 Bänden*. Band 9. 3. Aufl. 1999. Mannheim u.a.: Dudenverlag.

Helbig, Gerhard/Bucha, Joachim (2013): *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. München: Klett-Langenscheidt.

<http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/373538/publicationFile/214508/Laenderverzeichnis.pdf>
(Stand: 21. April 2016)

<https://onzetaal.nl/taaladvies/advies/oekraine-de-oekraine> (Stand: 15. April 2016)

<http://www.bbc.com/news/magazine-18233844> (Stand: 14. April 2016)

https://www.eda.admin.ch/content/dam/eda/de/documents/aussenpolitik/voelkerrecht/liste-etats_DE.pdf (Stand: 21. April 2016)

<http://www.bbc.com/news/magazine-18233844> (Stand: 15. April 2016)

<http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/staatennamen> (Stand: 16. April 2016)

<https://www.gov.uk/government/publications/country-names> (Stand: 14. April 2016)

<http://www.merriam-webster.com/dictionary/Ukraine> (Stand: 16. April 2016)

http://www.stagn.de/SharedDocs/Downloads/DE/StAGN_Downloads/140408_STAATENNA_MEN_13_ol.pdf.pdf?__blob=publicationFile&v=4 (Stand: 25. April 2016)

<http://www.spiegel.de/kultur/zwiebelfisch/fragen-an-den-zwiebelfisch-in-oder-im-irak-a-277663.html> (Stand: 16. April 2016)

<https://www.theguardian.com/info/series/guardian-and-observer-style-guide> (Stand: 25. April 2016)

<http://time.com/12597/the-ukraine-or-ukraine/> (Stand: 17. April 2016)

<https://www.washingtonpost.com/news/the-fix/wp/2014/03/25/ukraine-or-the-ukraine-its-more-controversial-than-you-think/> (Stand: 15. April 2016)

Isaacs, Alan et al. (2001): *A Dictionary of World History*. Oxford: Oxford University Press.

Kastner, Hugo (2007): *Von Aachen bis Zypern, Geographische Namen und ihre Herkunft, Anekdoten, Fakten und Vergleiche; mehr als 3500 Namen aus aller Welt.*, Baden-Baden: Humboldt.

Klein, Ernest (1971): *Klein's Comprehensive Etymological Dictionary of the English Language*. Unabridged, One-Volume Edition. Amsterdam, London, New York: Elsevier Publishing Company.

Quirk, Randolph/ Greenbaum, Sidney (1987): *A University Grammar of English*. Harlow: Longman.

Rahnema, Touradj (1981): *Zur Aussprache persischer Wörter*. In: »Die Horen: Zeitschrift für Literatur, Grafik und Kritik«, Nr. 123, S. 4-5.

Renkema, Jan (2010): *Schrijfwijzer*. Den Haag: Sdu Uitgevers.

Schmidt, Wilhelm (2013): *Geschichte der deutschen Sprache: Ein Lehrbuch für das germanistische Studium*. Stuttgart: Hirzel Verlag.

Schramm, Gottfried/ Woloszyn, Marcin (2003): *Rus und Russland*. In: Reallexikon der Germanischen Altertumskunde (RGA). 2. Auflage. Band 25. Berlin/New York: de Gruyter, S. 609.

Swan, Michael (2005): *Practical English Usage*. Oxford: Oxford University Press.

Tanasković, Darko/Mitrović, Anđelka (2005): *Gramatika arapskog jezika*. Beograd: Zavod za udžbenike i nastavna sredstva.

Wiseman, John A. (2004): *Africa South of the Sahara 2004* (33rd edition): *The Gambia: Recent History*. Europa Publications Ltd.

Webster's Encyclopedic Unabridged Dictionary of the English Language. 1989. New York: Portland House.

DaF- Lehrwerke:

Barišić Lazar, Gordana (2009): Applaus! 7: udžbenik njemačkog jezika sa zvučnim CD-om za sedmi razred osnovne škole: sedma godina učenja. 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Barišić Lazar, Gordana (2009): Applaus! 7: radna bilježnica iz njemačkog jezika za sedmi razred osnovne škole: osma godina učenja. 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Barišić Lazar, Gordana/Vukančić, Ivana (2014): Applaus! 8: udžbenik njemačkog jezika sa zvučnim CD-om za osmi razred osnovne škole: osma godina učenja. 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Barišić Lazar, Gordana/Vukančić, Ivana (2014): Applaus! 8: radna bilježnica iz njemačkog jezika za osmi razred osnovne škole: osma godina učenja. 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Barišić Lazar, Gordana/Holetić, Danica/Ivančić Ajkholt, Sanja (2010): Klick auf Deutsch 4: udžbenik njemačkog jezika sa zvučnim CD-om za sedmi razred osnovne škole (četvrta godina učenja). 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Barišić Lazar, Gordana/Ivančić Ajkholt, Sanja (2010): Klick auf Deutsch 5: udžbenik njemačkog jezika sa zvučnim CD-om za osmi razred osnovne škole (peta godina učenja). 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Barišić Lazar, Gordana/Ivančić Ajkholt, Sanja (2010): Klick auf Deutsch 5: radna bilježnica iz njemačkog jezika za osmi razred osnovne škole (peta godina učenja). 1. Aufl. Zagreb: Profil International.

Brezni, Željka/Kraljik, Helga (2013): Deutsch ist klasse! 3: Udžbenik njemačkog jezika za gimnazije i strukovne škole, 8. i 11. godina učenja. Zagreb: Školska knjiga.

Brezni, Željka/Kraljik, Helga (2013): Deutsch ist klasse! 3: Radna bilježnica njemačkog jezika za gimnazije i strukovne škole, 8. i 11. godina učenja. Zagreb: Školska knjiga.

Cerovečki, Mihaela/Popović, Melani (2013): Deutsch ist klasse! 2: Udžbenik njemačkog jezika za gimnazije i strukovne škole, 7. i 10. godina učenja. Zagreb: Školska knjiga.

Motta, Giorgio/Ćwikowska, Beata/Vomáčková, Olga/Černý, Tomáš (2014): Direkt neu 1: udžbenik i radna bilježnica njemačkog jezika za 1. razred gimnazija i strukovnih škola: 6. godina učenja (1. strani jezik): 1. godina učenja (2. strani jezik). Zagreb: Klett Verlag.

Motta, Giorgio/Ćwikowska, Beata/Vomáčková, Olga/Černý, Tomáš (2014): Direkt neu 2: udžbenik i radna bilježnica njemačkog jezika za 2. razred gimnazija i strukovnih škola: 7. godina učenja (1. strani jezik): 2. godina učenja (2. strani jezik). Zagreb: Klett Verlag.

Zusammenfassung

In meiner Diplomarbeit habe ich mich mit dem Artikelgebrauch bei Ländernamen in germanischen Sprachen befasst. Im theoretischen Teil meiner Arbeit werden zunächst die Eigenschaften des Artikelgebrauchs in germanischen Sprachen geschildert. Deutsch, Englisch, Niederländisch und Dänisch sind in Betracht gezogen, denn in diesen Sprachen habe ich Besonderheiten bei dem Artikelgebrauch mit Ländernamen gefunden. Als Nächstes werden mehrere Quellen in Anspruch genommen, und die Verschiedenheiten beim Gebrauch von Ländernamen in Deutschland, Österreich und der Schweiz genauso wie im britischen und amerikanischen Englisch, verglichen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Etymologie der einzelnen Ländernamen gewidmet. Weiterhin wird eine Erklärung gegeben, warum manche Ländernamen männlichen Geschlechts sind. Außerdem wird hervorgehoben, dass manche Ländernamen je nach Standpunkt des Betrachters politisch nicht korrekt sind. Im praktischen Teil dieser Arbeit wird mit dem Korpus des Instituts für Deutsche Sprache Mannheim gearbeitet, in dem der Gebrauch von Iran und Irak mit oder ohne Artikel verglichen wird. Es wird eine Analyse kroatischer Lehrwerke durchgeführt, woraus folgt, dass die Erklärungen und Beispiele der Ausnahmen bei den Ländernamen eher spärlich sind. Am Ende wird ein Überblick der Ländernamen mit Artikel zusammengestellt, der vor allem als ein Beispiel dafür dient, wie sich dieses Thema im DaF-Unterricht bearbeiten lässt.

Anhang

Anhang 1

Unterschiede zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz

Deutschland	Österreich	die Schweiz
Plurinationaler Staat Bolivien	Bolivien	Bolivien
Elfenbeinküste (f.)	Elfenbeinküste (f.)	Côte d'Ivoire
Fidschi	Fidschi	Fidschi (f.)
Irak	Irak	Irak (m.)
Islamische Republik Iran (f.)	Islamische Republik Iran (f.)	Iran (m.)
Jemen	Jemen	Jemen (m.)
Kongo	Kongo	Kongo (Brazzaville) (m.)
Demokratische Republik Kongo (f.)	Demokratische Republik Kongo (f.)	Kongo (Kinshasa) (m.)
Kosovo	Kosovo	Kosovo (m.)
Demokratische Volksrepublik Laos (f.)	Demokratische Volksrepublik Laos (f.)	Laos
Libanon	Libanon	Libanon (m.)
ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (f.)	ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien (f.); Mazedonien	Mazedonien
Föderierte Staaten von Mikronesien (Pl.)	Föderierte Staaten von Mikronesien (Pl.)	Mikronesien
Die Republik Moldau	Die Republik Moldau	Moldova
Niger	Niger	Niger (m.)
Oman	Oman	Oman (m.)
die Russische Föderation	die Russische Föderation	Russland
Salomonen (Pl.)	Salomonen (Pl.)	Salomoninseln (Pl.)
Senegal	Senegal	Senegal (m.)
Sudan	Sudan	Sudan (m.)
Südsudan	Südsudan	Südsudan (m.)
Arabische Republik Syrien	Arabische Republik Syrien	Syrien
Vereinigte Republik Tansania (f.)	Vereinigte Republik Tansania (f.)	Tansania
Tschad	Tschad	Tschad (m.)
Tonga	Tonga	Tonga (Pl.)
Vatikanstadt	der Vatikan	Vatikanstadt
Bolivarische Republik Venezuela	Bolivarische Republik Venezuela	Venezuela ³⁹

³⁹ Vgl. *Liste der Staatennamen und ihrer Ableitungen im Deutschen*. Ständiger Ausschuss für geographische Namen (Januar 2014).

<http://www.stagn.de/SharedDocs/Downloads/DE/StAGN_Downloads/140408_STAATENNAMEN_13_ol.pdf?__blob=publicationFile&v=4> (Stand: 25. 04. 2016).

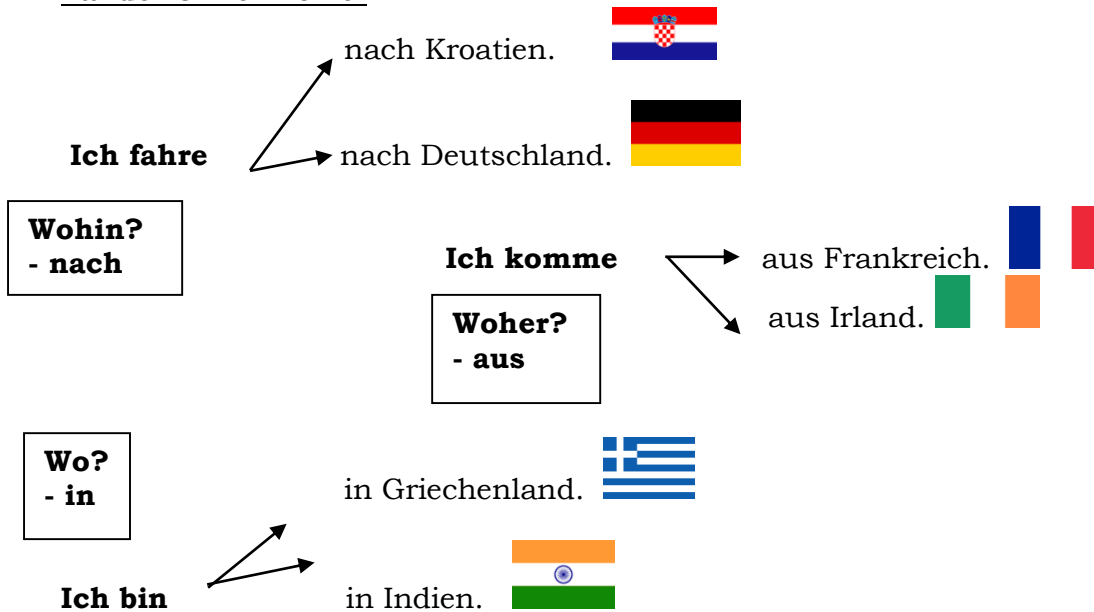
Anhang 2

Ländernamen mit Artikel (vollständige Liste für die Schüler)

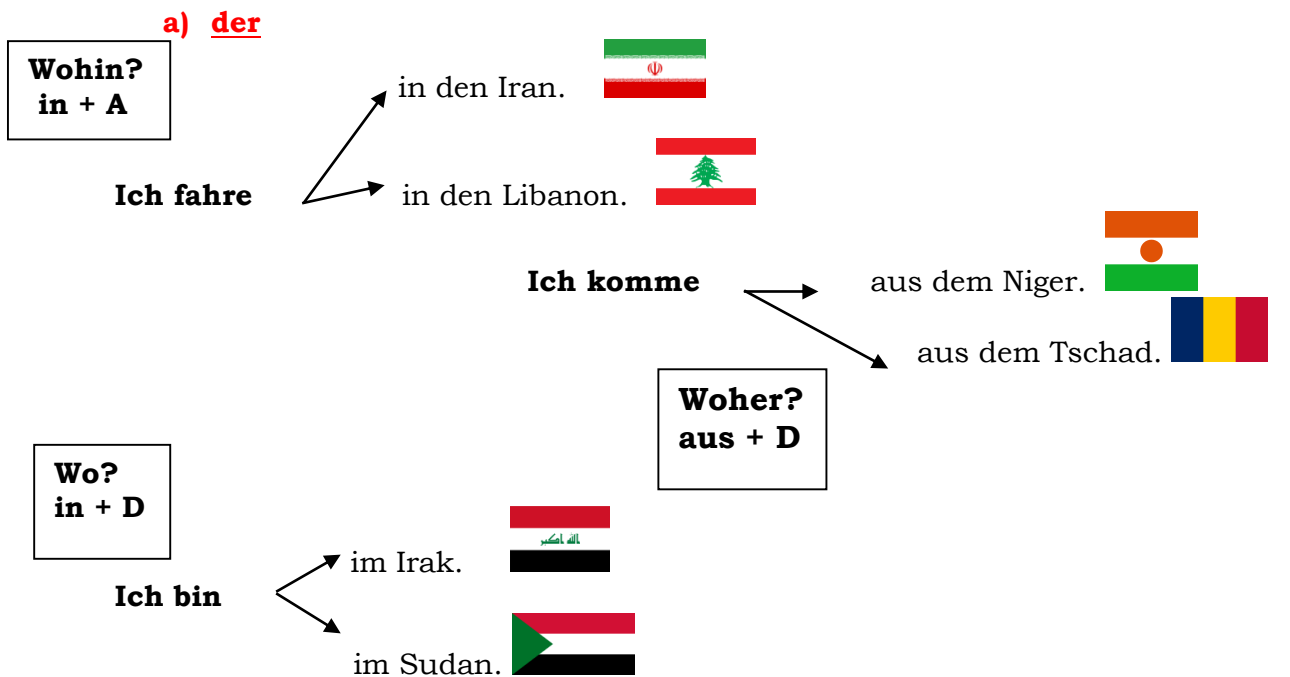
der
Iran
Irak
Jemen
Kongo
Libanon
Niger
Oman
Senegal
Sudan
Tschad
Vatikan
die (Singular)
Dominikanische Republik
Elfenbeinküste
Demokratische Republik Kongo
Republik Kongo
Mongolei
Schweiz
Slowakei
Türkei
Ukraine
Zentralafrikanische Republik
die (Plural)
Bahamas
Kapverdischen Inseln
Komoren
Malediven
Niederlande
Philippinen
Salomonen
Seychellen
USA - Vereinigten Staaten (von Amerika)
Vereinigten Arabischen Emirate

Ländernamen auf Deutsch

Länder ohne Artikel

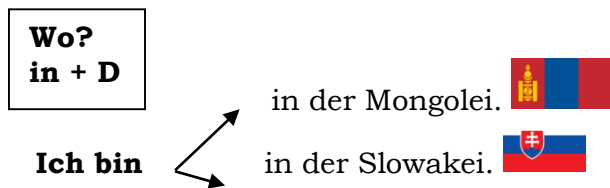
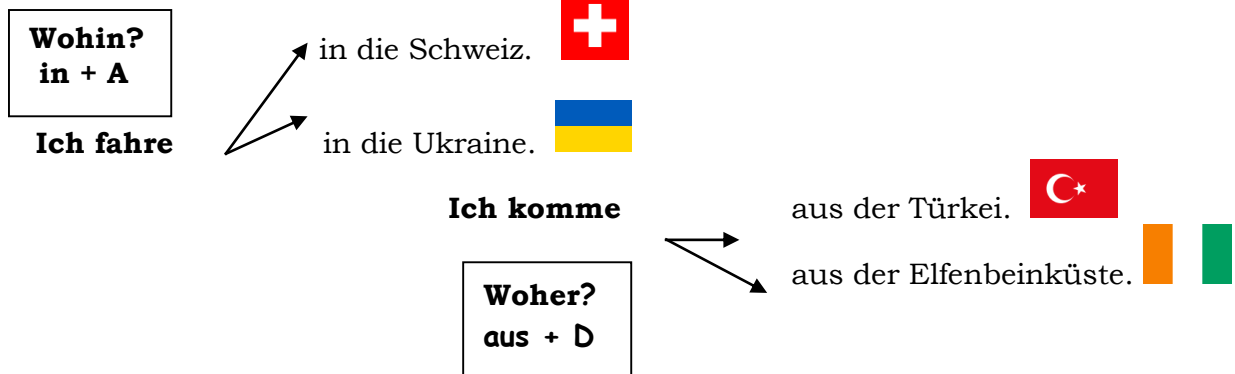


Länder mit Artikel



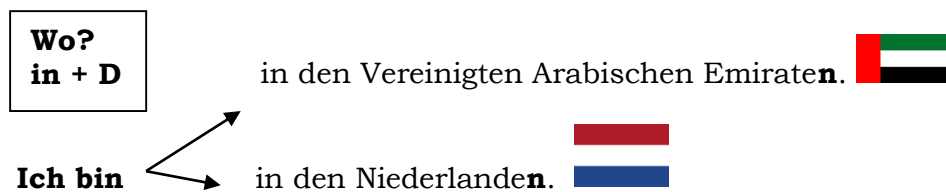
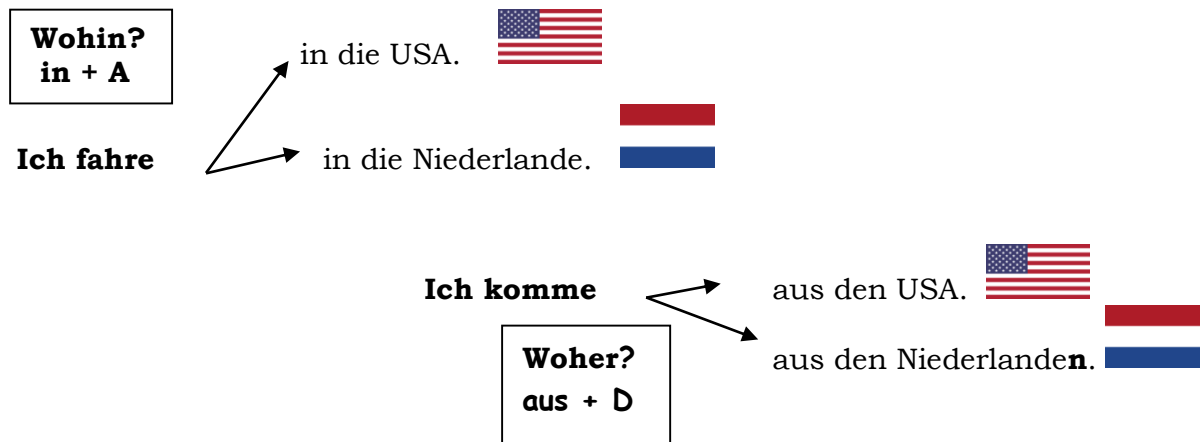
Ebenso: der Jemen , der Kongo , der Kosovo , der Oman ,
 der Senegal , der Vatikan .

b) die (Sg.)

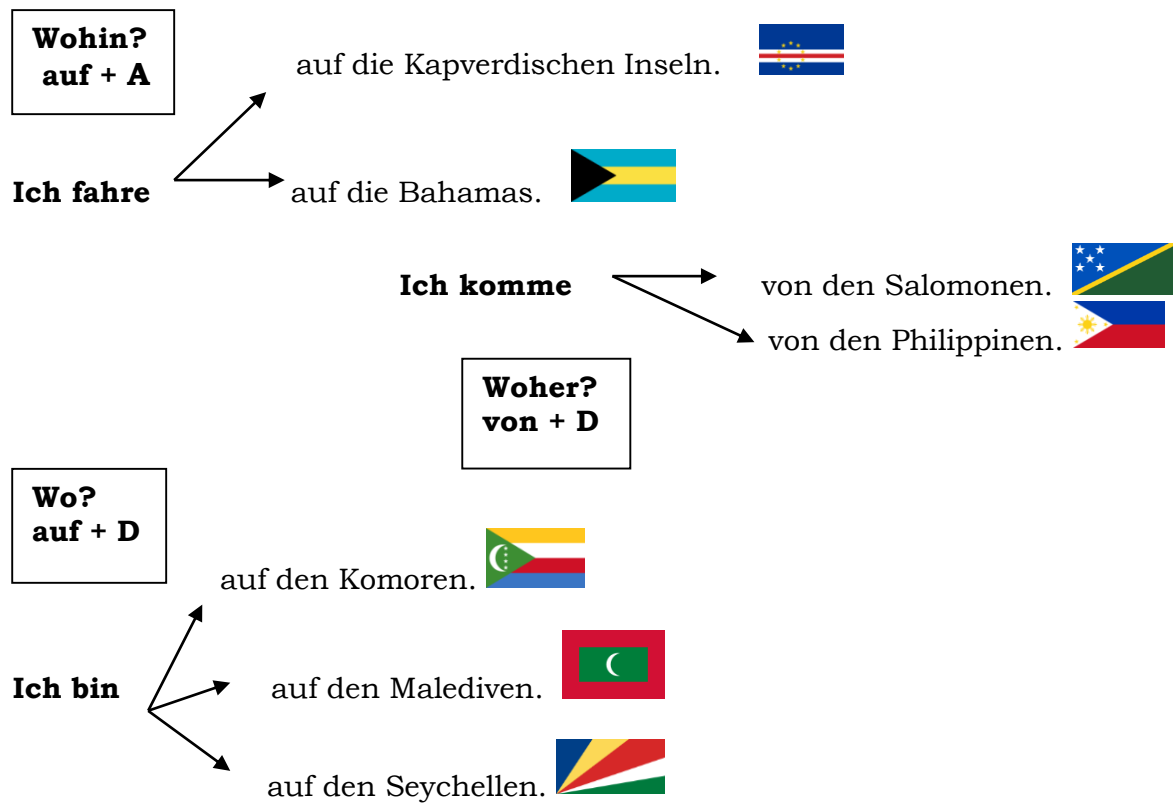


Ebenso: die Dominikanische Republik , die Demokratische Republik Kongo , die Republik Kongo , die Zentralafrikanische Republik .

c) die (Pl.)



d) die (Pl.) – Inselstaat



Anhang 4

- Im Iran

Ansicht nach Jahrzehnt ▼

	Treffer ▲	Texte	Jahrzehnt
⊕	13	11	1950-1959
⊕	48	37	1960-1969
⊕	457	265	1970-1979
⊕	557	366	1980-1989
⊕	4.078	3.075	1990-1999
⊕	11.378	7.476	2010-2019
⊕	13.779	9.507	2000-2009
	30.310	20.737	7 Jahrzehnte

Anzahl der Treffer	30.310
Anzahl der Texte	20.737
von:	1953
bis:	2015
Anzahl der Korpora	486

Ansicht nach Ländern ▼

	Treffer ▲	Texte	von	bis	Land
⊕	267	175	2008	2015	L
⊕	2.048	1.439	1996	2015	CH
⊕	5.486	4.071	1991	2015	A
⊕	22.509	15.052	1953	2015	D
	30.310	20.737	1953	2015	4 Länder

- In Irak

Ansicht nach Jahrzehnt ▼


	Treffer ▲	Texte	Jahrzehnt
⊕	2	2	1960-1969
⊕	3	3	1970-1979
⊕	4	4	1950-1959
⊕	9	7	1980-1989
⊕	873	699	1990-1999
⊕	1.608	1.233	2010-2019
⊕	3.066	2.264	2000-2009
	5.565	4.212	7 Jahrzehnte

Anzahl der Treffer	5.565
Anzahl der Texte	4.212
von:	1953
bis:	2015
Anzahl der Korpora	290

Ansicht nach Ländern 

	Treffer ▲	Texte	von	bis	Land
⊕	24	17	2011	2015	L
⊕	310	251	1992	2015	A
⊕	1.851	1.256	1997	2015	CH
⊕	3.380	2.688	1953	2015	D
	5.565	4.212	1953	2015	4 Länder

- Im Irak

Ansicht nach Jahrzehnt 

	Treffer ▲	Texte	Jahrzehnt
⊕	1	1	1940-1949
⊕	96	69	1970-1979
⊕	101	66	1980-1989
⊕	105	61	1950-1959
⊕	120	80	1960-1969
⊕	6.097	4.608	1990-1999
⊕	23.852	15.204	2010-2019
⊕	92.524	52.210	2000-2009
	122.896	72.299	8 Jahrzehnte

Anzahl der Treffer	122.896
Anzahl der Texte	72.299
von:	1949
bis:	2015
Anzahl der Korpora	493

Ansicht nach Ländern 

	Treffer ▲	Texte	von	bis	Land
⊕	995	553	2008	2015	L
⊕	14.875	9.339	1991	2015	A
⊕	23.857	13.502	1996	2015	CH
⊕	83.169	48.905	1949	2015	D
	122.896	72.299	1949	2015	4 Länder